

Vorläufige SITZUNGSUNTERLAGEN für die **156. Sitzung des StuRa** am **29.11.2022**

Unterlageninformationen

Stand: 29.11.2022 12:42 **Protokoll genehmigt am:** [Datum einfügen]

Kandidieren & Kandidaturen: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

(Einsicht der Kandidaturen nur vom Uni-Netz oder vom Uni-VPN aus)

Sitzungsunterlagen und weitere Unterlagen für die Sitzung online:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

Weitere Unterlagen für diese Sitzung: [ggf. Links einfügen]

Sitzungsinformationen

Sitzungsbeginn: 19:00

Sitzungsende:

Sitzungsform: Präsenz

Sitzungsort: Neuer Hörsaal Physik

Anwesende Mitglieder des Präsidiums:

Protokollant*in während der Sitzung:

Organisatorisches

Geschäftsordnung: https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Satzungen/Geschaeftsordnung_StuRa.pdf

Verfahrensinfos & Formulare: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/>

Vertretung: sturahd.de/vertretung

Entsendung: sturahd.de/entsendung

Rücktritt: sturahd.de/ruecktritt

TAGESORDNUNG

1	Begrüßung durch das Präsidium	4
2	Beschluss der Tagesordnung	4
3	Annahme von Protokollen	4
3.1	Annahme des Protokolls der 154. StuRa-Sitzung	4
3.2	Annahme des Protokolls der 155. StuRa-Sitzung	4
4	Termine	4
5	Berichte	5
5.1	Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf	5
Vorgezogen von TOP 9.....		5
9.1	Solidarität mit den Studierenden im Iran (1. Lesung)	5
9.2	Boycott der Qatar Fußball WM (1. Lesung)	6
6	Satzungen und Ordnungen	8
6.1	Änderung der Organisationssatzung: Änderung der Sitzanzahl für Listen (2. Lesung) ..	8
	Alternativantrag "Diskussion zur Zusammensetzung des StuRa"	10
6.2	Änderung der Organisationsatzung: Eine Fachschaft für jede:n Studi! (3. Lesung).....	10
6.3	Änderung der Organisationsatzung: Autonomes Referat Arbeiterkind (3. Lesung).....	13
6.4	Änderung der Organisationssatzung: Ergänzung der Namen der autonomen Referate (3. Lesung).....	16
7	Finanzen	17
7.1	Änderungen im Projekt „Kostenlose Menstruationsartikel auf den Universitätstoiletten“ von Periodic.....	18
7.2	Haushalt 2023 (2. Lesung)	19
7.2.1	Änderungsantrag für den Haushalt 2023: Einrichtung eines Topfs im Haushaltsplan 2023 zur Unterstützung von Fachschaften mit geringeren finanziellen Mittel.....	20
7.2.2	Änderungsantrag für den Haushalt 2023: StuRa, VS und Referate bei den Studierenden bekannter machen – Demokratische Teilhabe stärken.....	20
7.3	Finanzantrag: Unterstützung der Campus Debatte Heidelberg	21
7.4	Finanzantrag: Förderung der studentischen rechtspolitischen Zeitschrift „Jura[sic!]“ ..	24
7.5	Finanzantrag: HCWK Heidelberger Symposium 2023.....	25
7.6	Finanzantrag: Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit	27
7.7	Finanzantrag: Finanzierung der Vortragsreihe: „Krieg – Frieden – Befreiung“	31
7.8	Finanzantrag: Förderantrag des Psychomedi-Cafés als „Ort der Begegnung“ zwischen den Fachschaften der Medizin und Psychologie am Medizinisch-Psychologischen Institut Heidelberg	33
7.9	Finanzantrag: Vortrag zur Asexualität	35
7.10	Finanzantrag: Projektfinanzierung einer Veranstaltung zum Thema Prostitution in Kooperation mit der Beratungsstelle „Anna“	36
7.11	Finanzantrag: Projektfinanzierung eines Vortrags zu Kindesmissbrauch in eigener Sache	38
7.12	Finanzantrag: Unterstützung eines kammernusikalischen Konzertprogramms mit betreuter Erarbeitung	39
7.13	Finanzantrag: Förderung des Drucks des Konfliktbarometers 2022 des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung.....	41
7.14	Finanzantrag: Antrag auf Finanzierung für Poetry Slam am 9.12.2022	45
7.15	Finanzantrag: Antrag für die Finanzierung von zwei Laptops und zwei Headsets für die telefonische Arbeit der Nightline Heidelberg	47

7.16	Finanzantrag: Internationaler Austausch mit Centerstudenten in Stockholm ermöglichen – auch ökonomisch schwächer gestellten Studierenden ermöglichen.....	49
7.17	Finanzantrag: Tragung von Anmeldegebühren und Teilnahmegebühren für den iGEM-Wettbewerb	50
7.18	Finanzantrag: Reisekostenfinanzierung für Studierende aus Bayern zur KoaLa (Konferenz aller Lehramtstudierenden).....	52
7.19	Finanzantrag: Unterstützung disco ergo sum (Party der Fachschaften der Philosophischen Fakultät) 54	
7.20	Finanzantrag: Finanzierung für das 34. internationale Nachwuchssymposium des DVSM vom 19.-21.12.2022 (Musikwissenschaftliches Seminar Heidelberg).....	57
7.21	Finanzantrag: Grundausstattung für Spiele-Events.....	61
7.22	Finanzantrag: Karaoke-Maschine für CATS-Fachschaften	62
7.23	Finanzantrag: CATS-Vernetzungsevent Lasertagturnier der Fachschaften.....	64
8	Kandidaturen	65
8.1	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Max Wipplinger (1. Lesung)	66
8.2	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Katharina Jacobi (1. Lesung).....	66
8.3	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Denis Galver (1. Lesung).....	66
8.4	Kandidatur für das Sozialreferat — Gianmarco Brancato (1. Lesung).....	67
8.5	Kandidatur für das Referat für Ökologie – Olga Nirkova (1. Lesung)	67
8.6	Wahlen.....	67
9	Anträge, Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen	68
9.3	Antrag zum Beitritt zur BuFak Wirtschaftswissenschaften (1. Lesung).....	68
9.4	Antrag auf Förderung von Kneipen im Neuenheimer Feld (1. Lesung)	68
9.5	Unvereinbarkeit der Falun Gong Bewegung mit dem StuRa (1. Lesung)	69
10	Sonstiges	70
	Anhänge	71
	zu 9.4.....	71
	Haushaltsentwurf	72

1 Begrüßung durch das Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats, anwesende Kandidat:innen, Antragsteller:innen und Gäste und informieren über den weiteren Ablauf der Sitzung.

2 Beschluss der Tagesordnung

3 Annahme von Protokollen

Annahme von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Im Idealfall wird dieser TOP also aufgerufen und wenn keine Änderungsanträge vorliegen, ist der TOP abgeschlossen und das Protokoll angenommen. Änderungsanträge, die in der Sitzung eingebracht werden, können erst in der folgenden Sitzung abgestimmt werden.

In dieser Sitzung muss das Protokoll der letzten Sitzung der 9. Legislatur beschlossen werden, ihr findet es hier:

- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-9-legislatur/>

Bitte bedenkt, dass Protokolle zur Außendarstellung des StuRa beitragen. Lest sie daher sorgfältig und konstruktiv durch und macht frühzeitig konkrete Vorschläge für Korrekturen/Ergänzungen. Schickt sie möglichst vor der Sitzung ans Präsidium, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung von diesem übernommen werden können.

Alle StuRa-Protokolle der laufenden Legislatur, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

3.1 Annahme des Protokolls der 154. StuRa-Sitzung

3.2 Annahme des Protokolls der 155. StuRa-Sitzung

4 Termine

Termine

Dieser TOP ist ein Info-TOP, es findet also in der Regel keine Aussprache statt.

Solltet ihr aber wichtige Termine ankündigen wollen, könnt ihr das hier tun. Gerne könnt ihr Termine auch vor der Sitzung dem Präsidium mitteilen, dann können sie schon vorher in die Unterlagen aufgenommen werden.

Termine mit Bezug zur Universität, insbesondere studentische Aktivitäten oder Veranstaltungen der Verfassten Studierendenschaft (VS) findet ihr hier:

- <https://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni>

„Interne“ Termine der VS werden in diesem Pad koordiniert:

- <https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/TermineStuRa>

5 Berichte

Berichte

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr Berichte aus Referaten, Arbeitskreisen, Gremiensitzungen, Treffen und dergleichen. **Berichte sollten vor der Sitzung schriftlich eingereicht werden, am besten zur Frist der regulären Anträge.**

Ein TOP „Bericht der Vorsitzenden über die Tätigkeiten und Beschlüsse der Referatekonferenz“ ist in jeder Sitzung vorgesehen.

Bei absehbarem Aussprache- oder Diskussionsbedarf ist es sinnvoller, einen eigenen inhaltlichen TOP zu beantragen bzw. einen „Bericht mit Diskussion“ einzureichen.

5.1 Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf

Die Referatekonferenz hat in ihrer Sitzung am 15.11.2022 folgende Bestellung gemacht:

Sofie Victoria Engels (LeLe Referentin) wurde zur Behindertenbeauftragten der VS bestellt für die Dauer ihrer Amtszeit als Referentin für Lehre und Lernen

Vorgezogen von TOP 9

9.1 Solidarität mit den Studierenden im Iran (1. Lesung)

Antragssteller*in:

Lucas Kelm für die Juso HSG

Antragstext:

Der StuRa beschließt:

Die Verfasste Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg solidarisiert sich mit den Studierenden im Iran, die für ihre Freiheit und ihre Rechte protestieren. Damit verbunden verurteilt die Verfasste Studierendenschaft das Verhalten der iranischen Regierung.

Begründung des Antrags:

Von den Protesten im Iran, die auf den Tod von Jina Mahsa Amini folgten, haben wir sicher alle bereits gehört. Auch Studierende sind daran beteiligt und entsprechend auch den bekannten Erfahrungen ausgesetzt. Nun liest man von Todesurteilen in diesem Zusammenhang. Die Proteste gelten Frauenrechten, aber gehen auch gegen das System im Allgemeinen. Studierende der Sharif-Universität protestierten beispielsweise für die Aufhebung der Geschlechtertrennung in ihrer Mensa. Unter weiblichen Studierenden legten viele ihr Kopftuch ab. Freiheiten wie Meinungsfreiheit und Glaubensfreiheit sind hohe Güter, die das ultra-konservative Staatssystem des Iran nicht zu akzeptieren scheint.

Die Studierenden im Iran verdienen unsere Solidarität dafür, dass sie für ihre Rechte und Freiheiten eintreten.

HINWEIS: Es wurde gem. § 17 Abs. 3, 4 Antrag auf Verzicht der 2. Lesung gestellt. Der Antrag bedarf einer 2/3-Mehrheit.

Diskussion:

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

9.2 Boykott der Qatar Fußball WM (1. Lesung)

Antragsstellerin:

Suzanna Pfister –Referat für politische Bildung

Antragstext:

Der Stura möge beschließen:

Die Verfasste Studierendenschaft (VS) beteiligt sich in keiner Weise an der Weltmeisterschaft (WM). Weder verleiht sie Ausrüstung an Gruppen, die die WM im Public Viewing sehen möchten, noch lässt sie die WM in ihren Räumlichkeiten ausstrahlen, Werbematerial für mit ihr verbundene Veranstaltungen verteilen oder fördert die WM in direkter oder indirekter Weise. Sie spricht sich gegen eine Beteiligung irgendeiner Art der Universität und ihrer Gremien an der WM in Katar auszusprechen, von einer möglichen unabhängigen kritischen wissenschaftlichen Betrachtung abgesehen.

Besonders Public Viewings, Auftritte, Vorträge oder ein sonstiger zu vonseiten der katarischen Regierung gewünschter Normalisierung der WM geeigneter Umgang mit Vertreter:innen der katarischen Regierung sollten kritisiert werden.

Die Verfasste Studierendenschaft fordert die Fachschaften auf, sich dieser Positionierung anzuschließen. Wo es möglich ist, setzen sich gewählte Vertreter:innen der Verfassten Studierendenschaft gegen Public Viewings und andere Beteiligung an der WM ein.

Als Teil des Einsatzes gegen das Public Viewing der WM diskutiert die VS alternative Angebote, besonders mit Bezug zu Fußball, mit den universitären Einrichtungen, die sonst die WM zeigen würden.

Die Verfasste Studierendenschaft verbreitet und beteiligt sich nach Möglichkeit an der Kampagne von „Football Blackout“ (<https://footballblackout.org/>) und verbreitet die Petition „Fußball-WM: Katar und die FIFA müssen Arbeitsmigrant*innen entschädigen!“ von Amnesty international (<https://www.amnesty.de/wm-katar-2022>) über ihre Kanäle.

Begründung des Antrags:

Die Entscheidung, die WM in Katar stattfinden zu lassen, wurde unter höchst zweifelhaften Umständen getroffen. Nicht geklärte Korruptionsvorwürfe stehen neben schweren offenkundigen Menschenrechtsverletzungen im Raum. Die migrantischen Arbeiter:innen, die die große Mehrheit der Bevölkerung stellen, haben nicht nur die Stadien der WM gebaut haben, sondern gerade auch die Infrastruktur, von der Katars Wohlstand kommt. Sie arbeiten unter Bedingungen, die internationale Arbeits- und Menschenrechte verletzen und haben keinerlei Wahlrecht oder einen Weg zur Staatsbürgerschaft, obwohl sie lange in Katar bleiben. Amnesty International stellt die Bedingungen als der modernen Sklaverei ähnlich dar. 37 Menschen, meistens ausländisch und unterbezahlt, sind gestorben, die Dunkelziffer ist als höher angesehen.[1] Dass Frauenrechte besser als in Saudi-Arabien oder Iran sind, sagt erstmal sehr wenig. Frauen werden in Qatar bevormundet und sind nicht gleichgestellt. Trotz der Unterzeichnung der Frauenrechtskonvention 2009 herrscht immer noch weitreichende öffentliche rechtliche und informelle Diskriminierung von Frauen. Neben der Verpflichtung zum Schleier benötigen sie einen männlichen Vormund, um den Geschäften des Alltags, wie Autofahren oder Reisen, nachzugehen.

Schwerwiegende sexuelle Übergriffe durch Sicherheitskräfte, getarnt als „Sicherheitskontrollen“, stellen somit nur die Spitze des Eisbergs dar.[2]

Homosexueller Geschlechtsverkehr ist verboten, sogar Teile der Bundesregierung haben neben Menschenrechtsorganisationen mehrfach deutlich vor der Gefahr für queere Menschen im Land gewarnt. Queere Rechte sind in Qatar nicht vorhanden. Der Botschafter des World Cups hat die Meinung offen kundgegeben, dass Homosexualität sündhaft, da ein Hirndefekt ist.[2]

Der Bau der Stadien, die auch noch gekühlt werden müssen, eine enorme Schädigung für Klima und Umwelt, die angesichts eines fortschreitenden Klimakollaps nicht zu rechtfertigen sein kann.[4]

Von einer fragwürdigen sportlichen Sachlage (kaum vorhandene Einrichtungen, Höchsttemperaturen im Sommer) ganz zu schweigen. Fußballfans sehen den Weg, wie die WM vergeben wurde, auch als Symptom dafür, wie kommerzialisiert der Sport ist. Die Initiative „Boycott Qatar“ ist das Beispiel für laute und authentische Kritik aus dem Sport und sammelt die Stimmen von Fans und Fußballvereinen.[5] Die Kritik an der WM sollte also nicht als Kritik am Fußball missverstanden werden.

Der Fifa Präsident sieht damit kein Problem, denn durch seine Empathie und Vorgeschichte könne er homosexuelle Menschen gut genug verstehen, um den Cup vor sich zu verantworten. Er fühle sich homosexuell und behindert. Als Arbeitsmigrant. Außerdem erklärt er, hier kritisiert der Westen als homogener Block, der sich für jahrtausende Gräueltaten zu verantworten habe und fragt, wo denn die westlichen Unternehmen kritisiert werden.[6] Es ist ihm gar nicht anzumerken, dass er an der Spitze eines Großteils im Westen verankerten Milliardenengeschäfts steht und direkt von dem Elend der Gruppen profitiert, mit denen er sich identifizieren will.

Hier geht es nicht um eine kulturalistisch aufgeladene Inszenierung westlicher Großherrlichkeit, sondern um die migrantischen Arbeiter:innen, Frauen und queeren Menschen, deren Unterdrückung einen schönen Anstrich erhält und deren Rechte mit Füßen getreten werden. Rechte, die die Universität Heidelberg als Werte hochhält. Wenn auch niemand uns anklagen wird, gibt es eine politische und moralische Verantwortung, aktiv zu werden.

Wir fordern auch einen Boykott, weil eine kritische Begleitung vor einem Fußballspiel faktisch unmöglich ist. Wer erwartet, dass Fans, die in aller Wahrscheinlichkeit schon vor dem Spiel das Trinken begonnen haben, bereit für einen kritischen Kommentar und Moralisieren von Seiten eine*r Referent*In sind, ist mehr als nur naiv. Eine Auseinandersetzung über die Ethik des Fußballs kann nur außerhalb des Aufführungsrahmens geschehen.

Nicht nur das Studierendenwerk und die Universität, sondern auch der StuRa und dessen politischen Gruppen wie Fachschaften haben nun die Wahl, ob sie weiterhin wegsehen oder sich entschieden von der diskriminierenden Haltung und Botschaft dieser Spiele distanzieren. Auf Kosten von Menschenleben wurde Profit gemacht. Wenn wir als Studierendenschaft oder Universität uns an der WM beteiligen, auf welche Weise auch immer, machen wir an diesem unschönen Spiel mit.

[1] Gesellschaft für bedrohte Völker: „Katar: Öl-Milliarden für Islamismus und Gastarbeiter als Arbeitsklaven“: https://www.gfbv.de/fileadmin/redaktion/Publikationen_Dokumente/2022/MemoKatar062022_final.pdf, S.11ff.

Amnesty International: „Fußball-WM: Katar und die FIFA müssen Arbeitsmigrant*innen entschädigen!“ <https://www.amnesty.de/wm-katar-2022>, zuletzt aufgerufen 22.11.2022

[2]BBC: „Qatar to investigate 'invasive' exams of women at Doha airport“: <https://www.bbc.com/news/world-australia-54714472>, zuletzt aufgerufen 22.11.2022. Triggerwarnung: Sexuelle Gewalt

Elle.com: „Frauenrechte in Katar: Muss ich als Feminist:in die WM boykottieren?“ <https://www.elle.de/femaleempowerment-frauenrechte-gleichberechtigung-fussball-wm-katar>, zuletzt aufgerufen 22.11.2022.

[3]Queer.de: https://www.queer.de/detail.php?article_id=43837, zuletzt aufgerufen 22.11.2022

Tagesschau: „Salman nennt Homosexualität ‚geistigen Schaden‘“ <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/katarsalman-homosexualitaet-101.html>, zuletzt aufgerufen 22.11.2022

[4]Vergleiche <https://www.architectsjournal.co.uk/news/qatar-world-cup-stadiums-carbon-emissions-vastly-understated>

[5]<https://www.boycott-qatar.de/>

[6]Welt.de: „Heute fühle ich mich homosexuell. Heute fühle ich mich behindert“.

<https://www.welt.de/sport/article242223695/Katar-WM-Fifa-Praesident-Infantino-Heute-fuehle-ich-michhomosexuell.html>

Diskussion

1. Lesung

•

6 Satzungen und Ordnungen

Beschluss von Satzungen und Ordnungen der VS

Satzungen und Ordnungen müssen in zwei Lesungen beraten werden. Zum Beschluss einer Satzung ist die absolute Mehrheit der Anwesenden erforderlich. Enthaltungen werden bei dieser Abstimmung wie Gegenstimmen gewertet.

Für die **Änderungen der Organisationssatzung und ihrer Anhänge** bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der ordentlich stimmberechtigten Mitglieder des Studierendenrats (unabhängig davon, ob diese anwesend sind). Diese Regelung gilt auch für **Satzungen der Studienfachschaften**, diese sind Anhänge der Organisationssatzung. Enthaltungen werden bei dieser Abstimmung wie Gegenstimmen gewertet.

6.1 Änderung der Organisationssatzung: Änderung der Sitzanzahl für Listen (2. Lesung)

Änderung der Organisationssatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Die LISTE – Die PARTEI Hochschulgruppe

Antragstext:

Der StuRa möge eine Änderung seiner Organisationssatzung beschließen.

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 17 Listenmitglieder des Studierendenrats</p> <p>(1) In universitätsweiten Wahlen werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl Listenvertreter*innen in den Studierendenrat gewählt.</p> <p>(2) Die Gesamtzahl der möglichen Sitze für die Listenmitglieder ist abhängig von der</p> <p>Wahlbeteiligung bei der Wahl.</p> <p>1. Bei einer Wahlbeteiligung von 0% werden keine Sitze vergeben.</p> <p>2. Bei einer Wahlbeteiligung von 50% entspricht die Anzahl der zu vergebenden Sitze der Höchstzahl der</p>	<p>§ 17 Listenmitglieder des Studierendenrats</p> <p>(1) In universitätsweiten Wahlen werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl Listenvertreter*innen in den Studierendenrat gewählt.</p> <p>(2) Die Gesamtzahl der möglichen Sitze für die Listenmitglieder ist abhängig von der</p> <p>Wahlbeteiligung bei der Wahl.</p> <p>1. Bei einer Wahlbeteiligung von 0% werden keine Sitze vergeben.</p> <p>2. Bei einer Wahlbeteiligung von 30% entspricht die Anzahl der zu vergebenden Sitze der Höchstzahl der</p>

Studienfachschaftsmitglieder im Studierendenrat.	Studienfachschaftsmitglieder im Studierendenrat.
3. Dazwischen wird linear interpoliert und kaufmännisch gerundet.	3. Dazwischen wird linear interpoliert und kaufmännisch gerundet.

Begründung:

50% Wahlbeteiligung bei ner StuRa-Wahl an der Uni Heidelberg sind Stand „Schon Immer“ etwa genauso selten wie Einhörner, Zwerge und Trolle (Trolle war gelogen).

Wer auch immer uns diesen Bums in die Orga-Satzung geschrieben hat muss entweder krass besoffen gewesen sein oder war ein genauso überzeugter Demokrat wie Mao Zedong.

Selbst 35% wurden bisher – wenn überhaupt – an der Uni Heidelberg nur vom Alkoholgehalt der Cocktails auf After-Wahlpartys geknackt. Die tatsächliche Wahlbeteiligung lag in der Vergangenheit IMMER bei besäufnis ... ähem besorgniserregenden unter 20%!

Und auch die Alkoholskeptiker*innen unter uns dürften erkennen: Nüchtern betrachtet ergeben die 50% an dieser Stelle in der Orga-Satzung zu 0,0% Sinn.

PS: 50% Wahlbeteiligung bei ner StuRa-Wahl wurden von keiner VS in ganz Deutschland in den letzten 10 Jahren jemals erreicht.

Diskussion

1 .Lesung

- Wie würde sich das auf die aktuelle Sitzungszusammenstellung auswirken?
 - Bei gleicher Wahlbeteiligung 2/3 mehr Sitze.
- Was für einen positiven Effekt erhofft ihr euch?
 - Mehr Glühwein.
- Ist das ein Witz?
 - Selbstverständlich nicht.
- Ist das eine Lösung für die fehlende Demokratische Legitimation?
- Wie sorgen mehr Parteivertreter für mehr seriöse Anträge?
- Wenn die Studierendenschaft ein Interesse daran hätte, dass mehr Listen im StuRa sitzen, dann würden sie wählen gehen, also solltet ihr euch mehr Mühe geben, die Leute zum wählen zu bewegen.
- Heidelberg liegt im bundesweiten Durchschnitt, man sollte nicht die Verantwortung auf die Wahlbeteiligung schieben, vielleicht wären wir dann mehr hier und würden leichter die Beschlussfähigkeit erreichen.
- Die Idee des Antrags ist zwar gut, die Begründung aber ausbaufähig.
- Wenn 18% die Parteien wählen, dann repräsentieren diese auch nur 18%. Fachschaften hingegen versuchen, alle Studis ihrer Fachschaft zu repräsentieren.
- Die Listen bekommen im Gegensatz zu den Fachschaften keine Finanzmittel, die Fachschaften sind auch mit dafür verantwortlich, die Wahlbeteiligung zu erhöhen.
- Wie wollen wir, dass der StuRa aufgebaut ist, Fachschaften sind gut in den Fakultäten eingebunden, Listen werden gewählt, die Fachschaften sind eher nicht demokratisch legitimiert, eine ausgewogene Zusammenstellung der StuRa-Vertretung ist wichtig.
- Wahl der Fachschaftsräte hat die gleiche Wahlbeteiligung wie die StuRa-Wahl, also eher grundsätzlich die Frage, ob wir mehr Listenvertreter im StuRa haben wollen.
- Viele Fachschaften sind nicht aktiv, Listen sind da engagierter.

- Erhöhung des Listenanteils würde die Wirkung einer einzelnen Stimme erhöhen und so das Wählen gehen attraktiver machen.
- Fachschaften haben nicht mehr demokratische Legitimation als Listen. Die meisten Anträge kommen von den Listen und nicht von den Fachschaften.
- Gerade Fachschaften können einen Beitrag zur Aufmerksamkeit der Wahl leisten.
- Wir müssen uns um die Bekanntheit des StuRa in der VS kümmern, nicht die Listen.
- Der StuRa hat die Finanzmittel und da kann man sie auch für den Wahlkampf beantragen, der Antrag sollte nicht dazu führen, dass ein Grabenkampf zwischen Listen und Fachschaften entsteht.
- Erhöhung der Demokratischen Legitimation kann nur durch Erhöhung der Auswirkung der Wahlen erfolgen, 50% Wahlbeteiligung ist utopisch.
- Vielleicht sollte man die Listenplätze von der Wahlbeteiligung entkoppeln und das Verhältnis.
- Listen vertreten nicht nur ihre Wähler, Fachschaften vertreten nur ihre Fachschaft, falls Fachschaften nicht zur Wahl aufrufen, ist das ein komisches Demokratieverständnis.
- Fachschaften sind dazu angehalten, politisch neutral zu bleiben.
- Wahlbeteiligung ist so gering, weil der Einfluss der Wahl auch nicht so groß ist, es kann nicht so weitergehen, es hat bisher nicht funktioniert.
- Es gibt auch beim Haushalt einen Antrag dazu.

Alternativantrag "Diskussion zur Zusammensetzung des StuRa"

Alternative zur „Änderung der Organisationssatzung: Änderung der Sitzanzahl für Listen“

Antragstellend: Juso HSG, GHG

Antragstext:

"Die bestehenden Satzungsregelungen zu Listenmitgliedern im Stura werden auf Aktualität und Sinnhaftigkeit untersucht und überarbeitet. Dazu wird ein partizipativer Prozess gestartet, der möglichst viele Akteur*innen der (Verfassten) Studierendenschaft einbindet und insbesondere Austausch zwischen den Listen- und Fachschaftsvertreter*innen ermöglicht. Die Ergebnisse des Prozesses werden anschließend dem Stura präsentiert und gegebenenfalls zur Abstimmung gestellt. Die Verantwortung für die Koordination dieses Prozesses liegt beim Gremienreferat."

Begründung:

Wie wir bei der Debatte im Stura gesehen haben, gibt es bei diesem Thema viel Diskussionsbedarf und sehr unterschiedliche Perspektiven. Diese Diskussion in den ohnehin schon vollen Stura-Sitzungen abzuschließen und zu einem guten Ergebnis zu führen, halten wir für nicht realistisch. Die von uns vorgeschlagene Lösung soll einen breiten Austausch und eine tiefere inhaltliche Beschäftigung mit dem Thema fördern, um der Komplexität der Thematik auch gerecht zu werden.

6.2 Änderung der Organisationssatzung: Eine Fachschaft für jede:n Studi! (3. Lesung)

Änderung der Organisationssatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Bei diesem Antrag handelt es sich um eine Zusammenfassung, Ergänzung und Änderung der beiden Anträge „Erstzuordnung von Studiengängen (Kein Studiengang wird zurückgelassen)“ und „Neuzuordnung des Studiengangs „Matter to life“ zur Fachschaft MoBi“.

Antragssteller*in: Fritz Beck, Kirsten Heike Pistel

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachstehende Zuordnung von Studiengängen zu Studienfachschaften

Auflistung der Änderungen:

Es werden Studiengänge Studienfachschaften zugeordnet. Außerdem wird eine Zuordnung bei der FS Japanologie aufgehoben, da sie falsch ist.

Bisheriger Text:	Neuer Text:
3. American Studies (838) (American Studies)	3. American Studies (701, 838, 956) (Ibero-America Studies (Promotion), American Studies, Communication and Society in Ibero-America)
9. Deutsch als Fremdsprache (826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950) (Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im Kulturvergleich (Sprachwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache)	9. Deutsch als Fremdsprache (271, 826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950) (Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im Kulturvergleich (Sprachwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache)
14. Germanistik (67, 672, 675, 674, 929, 941, 942, 943) (Deutsche Philologie, Editionswissenschaften und Textkritik, Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Sprache und Literatur des MA und der frühen Neuzeit)	14. Germanistik (67, 672, 675, 674, 929, 941, 942, 955, 943) (Deutsche Philologie, Editionswissenschaften und Textkritik, Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistik: Literatur - Wissen - Sprache, Sprache und Literatur des MA und der frühen Neuzeit)
17. Informatik (79, 879, 889) (Informatik, Angewandte Informatik, Anwendungsorientierte Informatik)	17. Informatik (79, 279, 879, 889) (Informatik, Angewandte Informatik, Data and Computer Science, Anwendungsorientierte Informatik)
18. Islamwissenschaft (81, 883, 884, 8857, 8852, 8854, 930, 952) (Iranistik, Islamwissenschaft I, Islamwissenschaft II, Islamic Studies (Islamwissenschaft), Nah-	18. Islamwissenschaft (81, 883, 884, 8857, 8852, 8854, 930, 952, 973) (Iranistik, Islamwissenschaft I, Islamwissenschaft II, Islamic Studies (Islamwissenschaft), Nah- und

<p>und Mitteloststudien (Near and Middle Eastern Studies), Nahoststudien)</p> <p>19. Japanologie (85, 853, 8537, 8532, 8534) (Japanologie, Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie)</p> <p>28. Molekulare Biotechnologie (802) (Molekulare Biotechnologie)</p> <p>42. Sport (29, 295, 872, 898, 937, 947) (Sport/Sportwissenschaft, Leistungsphysiologie und Sporttraumatologie, Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation, Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter)</p> <p>44. Theologie (Evangelische) (53, 73, 161, 848, 854, 859, 862, 900, 925, 9252, 9255, 9254, 928, 971) (Evangelische Theologie – Religionslehre, Hebräisch/Judaistik, Diakoniewissenschaft, Magister Theologiae, Doctor of Philosophy, Unternehmensführung im Wohlfahrtsbereich, Theological Research, „Management, Ethik und Innovation im Non-Profit-Bereich - Diakonische Führung und Steuerung“, Christentum und Kultur, Diakonie-Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis, Interreligiöse Studien)</p> <p>47. Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaft am IÜD) (810, 811, 812, 813, 814, 815, 817, 822, 823) (Übersetzungswissenschaft Französisch, Übersetzungswissenschaft Italienisch, Übersetzungswissenschaft Spanisch, Übersetzungswissenschaft Portugiesisch, Übersetzungswissenschaft Englisch, Übersetzungswissenschaft Russisch, Übersetzungswissenschaft, Translation Studies for Information Technologies, Konferenzdolmetschen)</p>	<p>Mitteloststudien (Near and Middle Eastern Studies), Nahoststudien, Islamwissenschaft)</p> <p>19. Japanologie (853, 8537, 8532, 8534) (Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie)</p> <p>28. Molekulare Biotechnologie (290, 802) (Molecular Systems Science and Engineering (Promotion) Molekulare Biotechnologie)</p> <p>42. Sport (29, 295, 872, 898, 937, 954, 947) (Sport/Sportwissenschaft, Leistungsphysiologie und Sporttraumatologie, Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation, Sport und Bewegung über die Lebensspanne, Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter)</p> <p>44. Theologie (Evangelische) (53, 73, 153, 161, 848, 854, 859, 862, 900, 925, 9252, 9255, 9254, 928, 971) (Evangelische Theologie – Religionslehre, Hebräisch/Judaistik, Theologische Studien, Diakoniewissenschaft, Magister Theologiae, Doctor of Philosophy, Unternehmensführung im Wohlfahrtsbereich, Theological Research, „Management, Ethik und Innovation im Non-Profit-Bereich - Diakonische Führung und Steuerung“, Christentum und Kultur, Diakonie-Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis, Interreligiöse Studien)</p> <p>47. Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaft am IÜD) (138, 140, 141, 143; 144, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 817, 822, 823) (Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Spanisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Russisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Englisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Italienisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Französisch; Übersetzungswissenschaft Französisch; Übersetzungswissenschaft Italienisch; Übersetzungswissenschaft Spanisch; Übersetzungswissenschaft Portugiesisch;</p>
--	---

Übersetzungswissenschaft Englisch; Übersetzungswissenschaft Russisch; Übersetzungswissenschaft, Translation Studies for Information Technologies; Konferenzdolmetschen)

Begründung:

Bei der Berechnung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) für die Berechnung der QSM-Zuweisungen und die Höhe der Fachschaftsbudgets sind wir auf Studiengänge gestoßen, die nicht zugeordnet sind. Jeder Studiengang muss aber einer Studienfachschaft zugeordnet werden.

Außerdem war ein Studiengang falsch zugeordnet, der Studiengang Kunstgeschichte Ostasiens (850) war sowohl der FS Japanologie wie der FS Ostasiatische Kunstgeschichte zugeordnet – gehört aber nur zur FS Kunstgeschichte Ostasiens. (Dass das passiert ist, liegt daran, dass die Studiengangsbezeichnungen teils sinnentstellend verkürzt dargestellt sind und in den Ostasienwissenschaften ohnehin eine gewisse Unübersichtlichkeit herrscht)
Vgl. auch die Begründung für den laufenden Antrag zur Aufnahme neuer Studiengänge

Diskussion

1. Lesung

- FS MoBi ist mit dem Eintrag einverstanden.

2. Lesung

- keine Beiträge

3. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

6.3 Änderung der Organisationsatzung: Autonomes Referat Arbeiterkind (3. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Annika Bold, Mithily Masilamany, Die Linke.SDS Heidelberg.

Antragsart:

Änderung der Organisationsatzung

Antragstext: Der StuRa beschließt folgende Änderung der Organisationssatzung:

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 29 Autonome Referate (1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken. (2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten. (3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (autonomes Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. (4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p>	<p>§ 29 Autonome Referate (1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken. (2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten. (3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (autonomes Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. 5. Betroffene von Diskriminierung aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft (4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p>

Begründung:

Von 100 Nicht-Akademiker-Kindern erhalten 44 das Abitur, 21 beginnen ein Studium, 15 beenden das Studium mit einem Bachelorabschluss, 8 mit einem Masterabschluss und nur eine Person erlangt am Ende ihres Studiums einen Dokortitel. Demgegenüber erreichen von 100 Kindern aus akademischen Haushalten 78 das Abitur, 74 beginnen zu studieren, davon schließen 63 mit einem Bachelor und 45 mit einem Master ab und 10 erhalten die Doktorwürde. (Hochschul-Bildungsreport 2020)

Wie viele Studierende an der Uni Heidelberg Arbeiterkinder sind, ist nicht bekannt, da es zu diesem Thema bisher leider noch keine statistischen Erhebungen gibt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geht davon aus, dass ca. 12% der eingeschriebenen Studierenden Eltern eines niedrigen Bildungsstands (nur ein Elternteil hat eine Berufsausbildung) haben. Grob geschätzt ergibt das, unter den Studierenden der Universität Heidelberg, eine niedrige vierstellige Zahl an Arbeiterkindern .

Dies bedeutet, dass eine nicht geringe Zahl unserer Mitstudierenden, allein aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft und den damit verbundenen „Hurden“ und Diskriminierungen gefährdet

sind, überhaupt ihren Bachelorabschluss zu erreichen, während noch höhere Abschlüsse wie z.B. ein Masterabschluss oder eine Promotion statistisch noch unwahrscheinlicher sind. Benachteiligung aufgrund der sozioökonomischen Herkunft ist Alltag für einen nicht unerheblichen Teil der Studierendenschaft, seit ihrer Kindheit. Diese zeigt sich beispielsweise in Studien über unfaire Notengebung in der Schule. Diese Benachteiligung besteht auch nach dem Ende der Schule fort und zeigt sich zum Beispiel durch geringere Möglichkeiten sozialer Teilhabe aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten und wirkt sich dementsprechend auch auf das Privatleben aus. Ebenfalls deutlich wird dieser Umstand im Studienleben, denn oft sind Betroffene an der Uni auch gleichzeitig Erstakademiker in ihren Familien, und mussten sich ohne Unterstützung durch einen komplizierten Dschungel aus Bürokratie und unübersichtlichen Studienmodalitäten kämpfen, die sie an ihre psychischen Grenzen bringen. Hinzu kommt ein an vielen Stellen mangelndes Bewusstsein für die zusätzlichen Herausforderungen von Kinder aus Nicht-Akademiker-Haushalten, die gerade die Kommunikation mit Nichtbetroffenen erschwert.

An dieser Stelle kann das autonome Referat Arbeiterkind Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich in einem geschützten Raum mit anderen Arbeiterkindern über Probleme und erfahrene Diskriminierung auszutauschen und gemeinsam Lösungsvorschläge und Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln, um Diskriminierung und Benachteiligungen zu verringern.

Es ist unsere Aufgabe als Studierendenvertretung uns für faire Studienbedingungen für alle einzusetzen und Solidarität insbesondere mit Denjenigen zu zeigen, denen der Weg ins Studium und zum Abschluss aufgrund von Diskriminierung und Benachteiligungen erheblich erschwert wird!

Als Abgrenzung zum Sozialreferat sei kurz angeführt, dass dieses in erster Linie zur Beratung von Studierenden im Allgemeinen zuständig ist, die unverschuldet in plötzliche Notlagen geraten sind. Leicht erkennbar ist die sozioökonomische Herkunft der Studierenden kein vorübergehender Zustand, wie eine plötzliche Notlage, sondern Teil ihrer Identität; sie prägte die Kindheit, die Schulzeit und ist integraler Bestandteil des Lebensweges der Studierenden.

Andere Studierendenvertretungen wie der ASTA der Uni Münster haben bereits ein solches autonomes Referat geschaffen und können bestätigen wie dringend dieses gebraucht wird.

Daher beantragen wir, dass der StuRA die Satzung dahingehend ändert und das autonome Referat Arbeiterkind aufnimmt.

Änderungsantrag zum Antrag zur Änderung der Organisationssatzung: Autonomes Referat Arbeiterkind

Antragssteller: Theodoros Argiantzis

„An den neuen Text wird noch folgendes angehängt: („Arbeiterkind-Referat“). Er lautet vollständig:

5. Betroffene von Diskriminierung aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft („Arbeiterkind-Referat“)

Diskussion

1. Lesung

- Was will das Referat konkret machen?
 - Bildungsmöglichkeiten für die Zeit vor der Schule.
 - Bildungsarbeit in der Universität
- Das ist ein Wiederholungsantrag, warum jetzt nochmal?

- Der Antrag kommt diesmal in der ersten Sitzung.
- Welche konkreten Arten der Diskriminierung erfährt ein Arbeiterkind?
 - Keine Diskriminierung im persönlichen Alltag erfahren.
 - Geringere Einkünfte und nicht vorhandene Kenntnisse über das Studium erschweren dieses ungemein.
- Was kann das Referat an den Missständen ändern?
 - Bildungsveranstaltungen für Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums.
 - Und auch Stipendienmöglichkeiten.
- Arbeiterkind Referat? Warum nicht gendern?

2. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

6.4 Änderung der Organisationsatzung: Ergänzung der Namen der autonomen Referate (3. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Theodoros Argiantzis

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachfolgenden Änderungen der Organisationsatzung:

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 1 wird folgender Text hinzugefügt: „(Inter*, Trans*, Frauen und Non-Binary Referat; IT’s FuN Referat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 2 wird folgender Text hinzugefügt: „(Gesundheitsreferat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 3 wird folgender Text hinzugefügt: „(Antirassismus-Referat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 4 wird folgender Text hinzugefügt: „(Queerreferat)“

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 27 Autonome Referate (1) Autonome Referate ermöglichen gesellschaftlich benachteiligten Studierenden ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung an der Hochschule und in der Gesellschaft entgegenzuwirken. (2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den StuRa sowie die RefKonf über den Umgang damit beraten.</p>	<p>§ 27 Autonome Referate [...] (3) Es gibt autonome</p>

<p>(3) Es gibt autonome Referate für:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. Von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende, 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. <p>(4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate vom Studierendenrat eingerichtet und in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p> <p>(5) Autonome Referate selbst haben das ausschließliche Vorschlagsrecht für die Wahl ihrer Referenten*Referentinnen im StuRa.</p> <p>(6) Es gelten die Regelungen aus § 25 Absatz 3 bis 10.</p> <p>(7) Autonome Referate regeln ihre Angelegenheiten selbst und geben sich eine Geschäftsordnung.</p> <p>(8) Autonome Referate sind verpflichtet, regelmäßig und mindestens einmal im Semester dem StuRa Bericht über ihre Arbeit zu erstatten. Kommen autonome Referate dieser Pflicht nicht nach, so kann das Finanz- und Haushaltsreferat deren Berechtigung zu Finanzbeschlüssen einschränken (Haushaltssperre).</p>	<p>Referate für:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung (Inter*, Trans*, Frauen und Non-Binary Referat; IT's FuN Referat), 2. Von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen (Antirassismus-Referat) , 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung (Queerreferat).
---	--

Begründung:

Die autonomen Referate treten öffentlich teils mit drastisch anderen Namen auf, als in der Organisationssatzung beschrieben werden. Eine Ergänzung der Aufzählung um die gebräuchlichen Namen schafft Klarheit und Sicherheit bei den autonomen Referaten, unter den üblichen Namen zu arbeiten.

Diskussion

1. Lesung

- Keine Beiträge

2. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

7 Finanzen

Finanzen

Der StuRa beschließt den Haushaltsplan der Verfassten Studierendenschaft, basierend darauf fällen die Beschlussgremien Finanzbeschlüsse. Finanzbeschlüsse werden vom StuRa in zwei Lesungen beschlossen, ausgenommen sind Anträge unter 500 Euro, bei diesen reicht eine Lesung. Gruppen und Fachschaften können jeweils zu einem festen Termin Anträge auf finanzielle Unterstützung an den StuRa stellen.

Die Termine im Wintersemester 2022/23 sind: 29.11. (1. Lesung) und 13.12. (2. Lesung). Antragsfrist: 22.11., 23:59

Genauerer regelt die Finanzordnung. Informationen dazu findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/finanzen/>

Alle bisherigen Finanzbeschlüsse des laufenden Jahres auf zentraler Ebene findet ihr hier:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/beschluesse_diesesjahr.pdf

7.1 Änderungen im Projekt „Kostenlose Menstruationsartikel auf den Universitätstoiletten“ von Periodic

Lieber StuRa,

im Juni haben wir von euch einen Finanzantrag für unser Projekt "Kostenlose Menstruationsartikel auf den Universitätstoiletten" bewilligt bekommen. Nach ewigen und langwierigen Verhandlungen mit der Universität ist das Pilotprojekt nun startklar. Ab dem 1. Januar 2023 wird in zehn Toiletten ein Menstruationsartikelspender hängen und für sechs Monate befüllt werden.

Diesbezüglich stellen sich zwei Probleme: Zum einen liegt die Anzahl der Menstruationsartikelspender nicht mehr bei 20, sondern nunmehr bei 10. Das hat rechtliche Gründe, die in einer Pilotphase der Universität zu beachten sind (bei einer höheren Anzahl ist sonst eine öffentliche Ausschreibung der Spender nötig). Zum anderen muss die Universität aus logistischen Gründen die Produkte über einen externen eigenen Lieferanten beziehen. Dies hat zur Folge, dass sich unser ursprünglicher Finanzplan inhaltlich verändert. Zwar haben wir durch die geringere Anzahl an Spendern zunächst weniger Kosten, diese werden jedoch durch den Bezug der Produkte über den Universitätslieferanten, der deutlich teurer ist, ausgeglichen. Erfahrungsberichte zeigen zudem, dass der Verbrauch der Produkte in der Pilotphase höher ist als zunächst angenommen, was wahrscheinlich damit zusammenhängt, dass die meistbesuchten Toiletten ausgestattet werden.

Wir bitten daher darum, den Finanzantrag trotz dieser inhaltlichen Änderung nach wie vor in voller Höhe ausschöpfen zu dürfen, um eine dauerhafte Befüllung der Spender während der sechsmonatigen Pilotphase sicherzustellen.

Über eine baldige Zusage wären wir sehr dankbar, da die Spender und Artikel zeitnah bestellt werden sollen. Die Universität wird die Ausgaben tätigen und dann mit Beleg bei uns einreichen, damit wir das Geld aus dem StuRa an die Universität zurückführen können.

Für Fragen meldet euch gerne bei uns!

Liebe Grüße

Euer Periodic.de Team

Diskussion

1. Lesung

-

7.2 Haushalt 2023 (2. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

Frage: Wieso passen die Zahlen in der Tabelle nicht zu den Erläuterungen, Grundständige Studierende?

Frage: Höhere Zahlen der FSen trotz Rückgang der Studierendenzahlen?

Antwort: Letztes Jahr war ein Rechenfehler in der Formel, der inzwischen behoben wurde.

Frage: Was sind Einnahmen aus kulturellen Veranstaltungen?

Antwort: Fachschaften veranstalten Veranstaltungen und generieren damit auch Einnahmen.

Frage: Inwieweit wird die Möglichkeit von Steuerhinterziehung betrachtet und warum wird kein Geld in Krypto-Währung investiert?

Antwort: Der StuRa darf kein Geld anlegen. Für Steuerhinterziehungen werde eine bessere Verbindung in die Schweiz benötigt.

Frage: Wieso gibt es mit Bewirtungskosten einen neuen Posten bzw. eine neue Zahl?

Antwort: Lebensmittel werden jetzt getrennt berechnet.

Ist das Geld, das an die Fachschaften geht, festgelegt?

Antwort: Die Beitragsordnung verweist auf die Finanzordnung, da ist das festgelegt.

Frage: Warum ist der Bürobedarf doppelt so hoch?

Antwort: Der Bürobedarf umfasst auch Geräte fürs Büro (Computer) und wird schubweise bearbeitet.

Frage: Warum wurde die Unterstützung für Geflüchtete in Notlage reduziert?

Antwort: Rechtliche Vorgabe, max. 10% darf dafür verplant werden.

Frage: Ist die Theaterflatrate schon im Haushaltsplan inkludiert?

Antwort: Ja, durchlaufender Posten 142.000€.

Frage: Gibt es aufgrund der Inflation eine Zuweisung für kleinere Fachschaften?

Antwort: Für die einzelnen Fachschaften liegt noch kein Plan vor.

Frage: Soll es einen Topf für kleinere Fachschaften geben?

Antwort: Aktuell schon eingearbeitet. Es gibt schon den Kostenpunkt 623, man könnte jedoch noch einen weiteren Topf machen, beispielsweise für Ersti-Einführungen.

Frage: Müssen wir dann auch die Finanzordnung ändern und wie wird das an die FinanzlerInnen weitergegeben?

Antwort: Wird jetzt schon so gehandhabt, Änderung soll das für alle transparenter machen.

Frage: Entnahmen aus Rücklagen - Müssten das nicht Einnahmen darstellen?

Antwort: Das sind Mittel, die wir aus dem Jahr 22 ins Jahr 23 mitnehmen, die Verwaltung will das so.

Frage: Woher kommt die Beschränkung bei der Verpflegung?

Antwort: Es handelt sich dabei um eine Kombination aus Vorgaben vom Rechnungshof, denn andernfalls wäre es eine Individualförderung.

Frage: Hat die Aufteilung der Lebensmittel auch steuerrechtliche Gründe?

Antwort: Nein, lediglich bei jeder Party gibt es eine Aufschlüsselung nach Steueranteil.

Frage: Bis wann muss ein Antrag zur Einrichtung eines Topfs für kleine Fachschaften eingereicht werden?

Antwort: Der Haushalt wird in 3 Lesungen besprochen, d.h. dass Änderungsanträge auch noch nächste Woche eingereicht werden können.

****Es werden die öffentlichen EPLs auf der Website vorgestellt****

Frage: Kann in der Übersicht die Postennummer eingetragen werden?

Antwort: Daran werde gearbeitet.

2. Lesung

7.2.1 Änderungsantrag für den Haushalt 2023: Einrichtung eines Topfs im Haushaltsplan 2023 zur Unterstützung von Fachschaften mit geringeren finanziellen Mittel

Antragssteller: Niels Feind, Fachschaftsvertreter Politikwissenschaft

Antragstext:

Der StuRa beschließt einen Haushaltstopf „Solidartopf für Fachschaften zur Erstsemesterunterstützung und Orientierung“ (Punkt „Zuweisung und Förderung“: 624) in Höhe von 20.000€ in den Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg einzupflegen, der sich aus Rücklagen speist und aus dem finanziell weniger umfangreich ausgestattete Fachschaften Mittel für die Realisierung von Veranstaltungen und Projekte für ihre Erstsemesterstudierenden schöpfen können.

Gesamtvolumen des Antrags: 20 000 €

Begründung des Antrags:

Eine neuer Topf im Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg, aus dem finanziell weniger umfangreich ausgestattete Fachschaften zur Finanzierung von Erstsemester- und Orientierungsveranstaltungen zurückgreifen können, ist notwendig. Insbesondere kleine Fachschaften können Studierenden nicht die Erstsemesterveranstaltungen bieten, die andere Fachrichtungen aufgrund einer größeren Anzahl Studierender realisieren können. Die Organisation eines Erstsemesterwochenendes verursacht in Fachrichtungen mit einer geringen Anzahl an Studierenden beispielsweise für die Einzelnen höhere Kosten als in Fachrichtungen mit einer großen Anzahl an Studierenden, da sich das Gesamtbudget der Fachschaften aus der Anzahl an Studierenden zusammensetzt. Durch die steigenden Kosten hat sich diese finanzielle Ungleichheit zwischen den Fachschaften noch verschärft. Um zu gewährleisten, dass personell kleinere Studienfächer zukünftig weiterhin ein Angebot für ihre (Erstsemester-) Studierenden anbieten und diesen einen gebührender Einstieg ins Studium ermöglichen können, braucht es einen neuen Posten im Haushalt, der den personell bedingten finanziellen Ungleichheiten zwischen den Fachschaften Rechnung trägt.

Diskussion:

Frage: Was sind kleine Fachschaften?

Antwort: Kommen als Finanzanträge in den StuRa und StuRa entscheidet, ob der jeweilige Antrag gerechtfertigt ist.

Frage: Zu den Rücklagen: Letztes Mal waren doch noch 480.000€ übrig oder nicht?

Antwort: Wir haben zu viele Rücklagen, es wird schon geplant 100.000€ davon auszugeben.

Frage: Wie funktioniert die Antragsstellung, etwa „Wer zuerst kommt malt zuerst“?

Antwort: Muss man noch regeln. Man könnte es wie mit den anderen Projekt-Töpfen handhaben.

Frage: 3 Lesungen, aber im November muss er schon beschlossen sein?

Antwort: Es gibt am 29.11. Sondersitzung speziell dafür.

7.2.2 Änderungsantrag für den Haushalt 2023: StuRa, VS und Referate bei den Studierenden bekannter machen – Demokratische Teilhabe stärken

Antragssteller*in: Theodoros Argiantzis

Antragstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderungen am Haushaltsplan für 2023 vorzunehmen:

Das Volumen für die Öffentlichkeitsarbeit (Titelnr. 520) wird um 5 500 € erhöht.
Ein Zweckbindung „Rekrutierungskampagne für die Referate“ i.H.v. 1 500 € wird beschlossen.
Ein Zweckbindung „Werbekampagne für den StuRa“ (Titelnr. 721.2) i.H.v. 3 000 € wird beschlossen.
Die zur Verfügung gestellten Mittel werden für das Ziel verwendet, die Identifikation der Studierenden mit der Verfassten Studierendenschaft zu erhöhen, das Engagement in ihren Referaten und Gremien zu vergrößern und das Interesse und die Beteiligung an den StuRa-Wahlen zu erhöhen.

Gesamtvolumen des Antrags: 5 500 €

Begründung des Antrags:

Die Bekanntheit der Rolle und Tätigkeiten der VS in der Studierendenschaft ist vergleichsweise gering, viele sind sich der Möglichkeiten nicht bewusst, die die VS für Studierende bietet. Als Folge fehlt es häufig am Engagement inhaltlich interessierter in den Referaten und Gremien der VS auf zentraler Ebene. Dieser „Personalmangel“ stellt die VS auch vor Schwierigkeiten, ihren Aufgaben und zusätzlichen Tätigkeiten für die Studierenden vollumfänglich nachzugehen. Auch die niedrige Wahlbeteiligung bei StuRa-Wahlen stellt ein bedeutendes Defizit bei der demokratischen Beteiligung der Studierenden an der Universität dar.

Um dem entgegenzuwirken, sollte die VS im nächsten Jahr eine dreiteilige Strategie fahren:

1. Durch ein größeres Volumen an Merchandising, Werbematerialien und Werbung für allgemeine Veranstaltungen und Tätigkeiten die allgemeine Bekanntheit der VS zu verbessern.
2. Eine gezielte Werbekampagne, sich in den Referaten zu beteiligen: Inhaltlich Interessierte sollen darauf aufmerksam werden, dass in den Referaten die Möglichkeit besteht, direkt und effektiv zu einer Vielzahl von Themen zu arbeiten. Hierfür. Sollen z.B. Plakate, Werbeanzeigen, Auslagematerial und Merchandising für einzelne Referate.
3. Eine gezielte Werbekampagne, um über den StuRa und speziell seine Wahl zu informieren. Die Studierenden sollen über die Bedeutung der Wahl und die eigenen Möglichkeiten, sich im StuRa einzubringen, informiert werden. Auch hier soll z.B. durch Plakate eine Präsenz im Stadtbild da sein und mit Werbeanzeigen in bspw. dem Ruprecht oder im Netz und mit ausliegendem Infomaterial usw. gearbeitet werden.

Alle Finanzanträge sind in 1. Lesung.

7.3 Finanzantrag: Unterstützung der Campus Debatte Heidelberg

Antragssteller: Rederei Heidelberg e.V.

Antragstext:

Der StuRa unterstützt Die Rederei Heidelberg e.V. bei der Ausrichtung der Campus Debatte Heidelberg vom 3.03 - 5.03 2023.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Infos zum Antragssteller:

Die Rederei e.V. ist ein in Heidelberg ansässiger Debattierclub. Seit 2001 vermitteln wir argumentative und rhetorische Fähigkeiten an Studierende aller Fachrichtungen. Wir glauben, dass Debattenkultur allen Menschen helfen kann, einen sachlichen und ergebnisoffenen Diskurs zu führen. Unsere Veranstaltungen sind nicht auf Studierende begrenzt. Auch andere junge Erwachsene wie

SchülerInnen, Azubis oder Berufstätige sind bei uns willkommen. Wir treffen uns zwei Mal wöchentlich für Debatten- und Trainingsabende und bieten auch darüber hinaus Seminare und Trainingseinheiten zur Verbesserung debattierrelevanter Fähigkeiten an. Auch Mitglieder des StuRa's sind bei uns gerne gesehen ;)

Projektbeschreibung:

Die Campus Debatte Heidelberg ist Teil der Campus-Debatten-Turnierserie. Diese besteht aus vier jährlich stattfindenden Turnieren, welche nach der deutschsprachigen Debattiermeisterschaft die größten deutschsprachigen Debattierturniere sind. Hier messen sich die besten Debattierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im argumentativen Wettstreit über verschiedenste Themen. Von Politik und internationale Beziehungen über gesellschaftliche Fragen bis hin zu philosophischen Dilemmata ist das Themenfeld sehr weit. Über drei Tage finden fünf Vorrunden sowie die Halbfinals und das Finale statt.

Das Finale der Campus Debatte wird öffentlichkeitswirksam beworben und steht allen Interessierten offen. Die Veranstaltung ist kostenfrei und soll einen Einblick darin geben, wie ein geordneter, respektvoller und argumentativ hochwertiger Diskurs aussehen kann.

Als Kooperationspartner haben wir den Dachverband VDCH, Verband der Debattierclubs an Hochschulen, an unserer Seite. Hierüber erhalten wir einen großen Teil der nötigen Fördergelder. Wir haben außerdem bereits die SRH als Partner gewinnen können, welche uns ihre Räumlichkeiten für die Vorrunden des Turniers zur Verfügung stellt. Im Gegenzug werden wir dort einzelne Trainings abhalten, um Studierende der SRH mit dem Debattieren vertraut zu machen.

Wer kann teilnehmen:

Teilnehmen kann, wer einem der über 60 Debattierclubs (davon zwei in Heidelberg und einer in Mannheim) angehört, die Mitglieder des Verbands der Debattierclubs an Hochschulen sind. Diese sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässig. Insgesamt werden etwa 100 Studierende an der Campus Debatte teilnehmen, etwa weitere 100 nicht debattierende Interessierte erwarten wir nach bisherigen Erfahrungen zum öffentlichen Finale (vor Corona). Wir werden selbst neben der Organisation hoffentlich noch einigen eigenen Teams aus jeweils drei Studierenden der Universität Heidelberg die Chance geben können, an dem Turnier teilzunehmen. Außerdem werden Teams des anderen Heidelberger Debattierclubs sowie des Mannheimer Debattierclubs antreten.

Antragsbegründung:

Die vier Turniere der Campus Debatten-Serie sind nach der deutschen Debattiermeisterschaft die wichtigsten Veranstaltungen der studentischen Debattierszene im deutschsprachigen Raum. Sie bieten neben dem kompetitiven Turnier einen Ort zur Vernetzung und zum Treffen wichtiger Entscheidungen für das kommende Jahr.

Neben einem kompetitiven Charakter hat ein solches Turnier aber auch einen integrativen Charakter, da die Teilnahme nicht an Qualifikationen gebunden ist, sondern jedem Mitglied eines der vielen Debattierclubs offensteht. Um die Teilnahme nun tatsächlich allen zu ermöglichen, sind wir auf zahlreiche Sponsoren angewiesen. Diese ermöglichen es Jahr für Jahr, den Teilnahmebeitrag in einem angemessenen Rahmen zu halten. Aktuell planen wir hier mit 25€ pro Person.

Zur Begründung der Unterstützung nicht-Heidelberger Studis:

Wir denken, diese Unterstützung beruht auf einem Geben-und-Nehmen-Prinzip. So war es auch in den letzten Jahren der Fall, dass die StuRas, StuPas, Astas (und was es sonst noch so gibt) der Ausrichteruniversitäten diese Turniere stets unterstützt haben. Von dieser Unterstützung profitieren jährlich viele Heidelberger Studierenden, sodass wir glauben, dass es legitim ist, dass in diesem Jahr die Verfasste Studierendenschaft Heidelbergs die Studierenden anderen Universitäten bei ihrem Aufenthalt in Heidelberg unterstützt.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	4 000€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	Keine weiteren Anträge
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Bisher 6600€ - viele Anträge wurden gestellt
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Einnahmen durch Teilnahmebeiträge. Gewinn nicht.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	Aktuelle Planung 13.628€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Verpflegung	3550 €	Wir planen im Schnitt mit ca. 5,5€ pro Mahlzeit
Unterkunft	7900 €	Hier würden wir die StuRa Unterstützung anrechnen. Vertrag mit Steffis Hostel ist unterschrieben.
Finale	430 €	Ein öffentliches Finale (inklusive der Ehrenjury, für welche Reisekosten unter dem Punkt Transport anfallen) ist eine der Bedingungen der Hauptförderer unseres Dachverbandes (dies sind die Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie die Karl-Schlecht-Stiftung).
Transport	700 €	Wir benötigen einen Transporter für das Wochenende. Außerdem werden die Teilnehmenden vermutlich einmal Bahntickets bekommen da wir Sonntagmittag voraussichtlich schnell von der SRH in die Altstadt müssen.
Socials	200 €	Das Geld ist für eine eventuelle Raummiete am Samstag. Kosten vor Ort (z.B. Getränke) müssten die Teilnehmenden hier selbst zahlen.
Sonstiges	848 €	Hierunter fallen Druckkosten, eine Veranstaltungsversicherung und ein Sicherheitspuffer. Sollte der Sicherheitspuffer nicht gebraucht werden, werden wir entsprechend weniger Förderung in Anspruch nehmen.
Gesamt	13.628 €	

Diskussion**1. Lesung**

-

7.4 Finanzantrag: Förderung der studentischen rechtspolitischen Zeitschrift „Jura[sic!]“

Anträge mit einem Volumen von 500 € oder weniger werden laut GO regulär in nur einer Lesung behandelt und entschieden

Antragssteller: Kritische Jurist*innen Heidelberg

Antragstext:

Der StuRa beschließt, die studentische rechtspolitische Zeitschrift „Jura[sic!]“, veröffentlicht von der bei den Kritischen Jurist*innen Heidelberg ansässigen Redaktion, mit bis zu 500 € zu fördern.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Wir, die Kritischen Jurist*innen Heidelberg, möchten gerne für das Sommersemester 2023 erneut die Semesterzeitschrift „Jura[sic!]“ veröffentlichen.

Mit „Jura[sic!]“ möchten wir insbesondere rechtspolitische Themen aus einer linken und progressiven Perspektive in den Blick nehmen. Die Zeitschrift soll die gesamte Studierendenschaft erreichen und wird auch für alle interessierte Studierende relevant sein, da es sich um eine rechtspolitische Zeitschrift und ein Angebot der politischen Bildung handelt, nicht um eine juristische Fachzeitschrift. Wir werden wieder vor allem gedruckte Ausgaben kostenlos in Heidelberg verteilen. Die Zeitschrift wird auch online verfügbar sein.

Wir haben die Zeitschrift im WS 22/23 bereits mit Unterstützung des StuRa erfolgreich herausgebracht und sind auf Ersti-Veranstaltungen der Rechtswissenschaft, Soziologie, Geografie, Politikwissenschaft und Volkswirtschaft sowie bei der allgemeinen Ausgabe in der Altstadt auf positive Resonanz gestoßen, die „Jura[sic!]“ wurde von der Studierendenschaft gut angenommen.

Leider sind wir mit unserem Anliegen, Förderung durch die Jura-Fachschaft zu erlangen, gescheitert. Deshalb wenden wir uns jetzt noch einmal an den StuRa, um Förderung für ein weiteres Semester zu erhalten. Dieses wollen wir dazu nutzen, Fördermöglichkeiten außerhalb der Universität, beispielsweise bei Stiftungen oder Zentralen für Politische Bildung, zu erreichen und so eine dauerhafte Präsenz der Jura[sic!] für die Studierendenschaft zu sichern.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wie viel beantragt ihr beim Studierendenrat?	500 €
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	500 €
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0 €
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	500 €

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Druck	500 €	Druck von ca. 350 Exemplaren

Gesamt	500 €	
---------------	--------------	--

Diskussion

1. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

7.5 Finanzantrag: HCWK Heidelberger Symposium 2023

Antragssteller*in: Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V.

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Durchführung des 3-tägigen Heidelberger Symposiums 2023 unter dem Motto „zeit.los“.

Das Symposium umfasst Vorträge, Diskussionen, Kolloquien sowie ein kulturelles Rahmenprogramm und bietet Verpflegung für alle Teilnehmenden und Referierende.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das 34. Heidelberger Symposium widmet sich dem Thema „zeit.los“ und findet vom 11. bis 13. Mai 2023 statt. Wir erwarten bis zu 1000 Teilnehmende und rund 40 bedeutsame Persönlichkeiten als Referierende. Gemeinsam mit allen Teilnehmenden möchten wir uns mit herausfordernden Thematiken beschäftigen:

Was macht eine gute Idee zu einer zeitlosen? Informationen rauschen an uns vorbei, aber nur bestimmte Dinge bleiben. Algorithmen, die unseren Alltag gestalten, Kunst, die unsere Sicht verändert, Krisen, die unsere Gesellschaft prägen. Nie war es sinnvoller, unsere Annahmen zu hinterfragen – welche Moral, welche Werte verstecken sich hinter unseren Handlungen? Der Angriffskrieg Russlands hat einmal mehr gezeigt, dass die internationale Ordnung nicht so stabil ist, wie wir geglaubt haben. Vorstellungen und Meinungen kontrastieren. Ansichten und Debatten haben zu Brüchen geführt, manchmal im Freundeskreis, manchmal in Familien. Wie können wir jetzt wieder zusammenkommen, um den Krisen unserer Zeit zu begegnen? Was wird unser Erbe sein?

Das Symposium verspricht einen angeregten Diskurs mit einer Vielzahl an politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und naturwissenschaftlichen Themen.

Das Symposium richtet sich an Studierende aller Studienfächer und Fakultäten. Wie auch in den letzten Jahren erwarten wir etwa 1000 Studierende (850 Tickets + 150 Helfer) aus Heidelberg. Das Heidelberger Symposium ist eines der größten studentischen Symposien Deutschlands und somit einzigartig für den interdisziplinären und interfakultären Austausch von Studierenden. Es fördert die Weiterbildung von Studierenden über das eigentliche Studium hinaus.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	6.000,00 €
Wieviel wird bei der Verfassten	6.000,00 €

Studierendenschaft insgesamt beantragt?	
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Wir beantragen Geld bei ausgewählten Stiftungen und Unternehmen. Bei Bedarf können diese angefragten Stiftungen bzw. Unternehmen über Nachfrage eingesehen werden. Zum Stand 21.11.2021 wurden insgesamt 5.000€ an Spenden und Sponsoring eingeworben. Desweiteren erwarten wir nach derzeitiger Kalkulation bei 1.000 Besuchenden Ticketeinnahmen in Höhe von 14.250,00€. Weitere 5.000€ werden aus Mitgliedsbeiträgen gedeckt. Ein Antrag beim Studierendenparlament der PH wurde gestellt. Es müssen noch weitere 32.666€ finanziert werden (exklusive des beantragten Betrags).
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Insgesamt rechnen wir mit Kosten von rund 60.000,00 €, die über Fördermittel, Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder gedeckt werden müssen. Je höher die Fördermittel ausfallen, desto günstiger werden die Ticketpreise für Studierende. Eine Förderung durch den StuRa kommt daher direkt den Studierenden zu Gute und erlaubt uns auch unabhängiger von Sponsoren zu agieren. Bei 1.000 Teilnehmenden sind bei Ticketpreisen wie im vergangenen Jahr (30€, 15€ ermäßigt) Einnahmen in Höhe von 14.250,00€ zu erwarten.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	62.916,00€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Ausgaben	Stand: 21.11.2022
Vereins- und Bürobetrieb	
Miete der Vereins- und Büroräume (12 Monate)	-900,00 €
Bürobedarf	-250,00 €
Telekommunikation, Serverkosten, Onlineauftritt	-800,00 €
Laufende Amtskosten, Bankgebühren	-630,00 €
Stadtmobil CarSharing (12 Monate)	-120,00 €
Mittel- und langfristige Vorbereitung des Symposiums	
Öffentlichkeitsarbeit und Kuratoriumsbetreuung	-200,00 €
Zwei Strategiewochenenden inkl. Verpflegung und Unterkunft	-2.500,00 €
Corporate Design: Ausschreibung des Heidelberger Kunst- und Kulturpreises 2022/23	-500,00 €
Langfristige Werbeausgaben im Vorfeld inkl. frühzeitiger Werbemaßnahmen (T-Shirts, Sticker, Taschen, Laufshirts) und Druckerzeugnisse (Teilnehmendenhandbuch, Tickets, Flyer, Dreifaltblätter)	-7.000,00 €
Durchführung und Betreuung des Symposiums	
Versicherung für das Symposium inkl. laufender Versicherungen für 12 Monate	-716,00 €
Genehmigungen und Gebühren	-600,00 €
Miete der Veranstaltungsräume	-2.500,00 €
Miete des Festzeltes inkl. Transport (und inkl. Feuerlöscher)	-13.000,00 €

Zeltabnahme durch die Stadt Heidelberg	-320,00 €
Strom- und Wasserversorgung	-1.000,00 €
Miete und Abholung der Mülltonnen	-500,00 €
Technik inkl. Streamingausstattung (Mikrofon, Kamera, Laptop, Lizenzen)	-3.700,00 €
Miete der KÜcheneinrichtung und des Geschirrs	-3.000,00 €
Verpflegung der Teilnehmenden und Referierenden während der drei Veranstaltungstage (Frühstück, Mittagessen, Kuchen, Getränke – alles vegan)	-9.500,00 €
Dekoration der Veranstaltungsräume und des Festzeltes	-1.000,00 €
Fahrtkosten für etwa 40 Referierende	-5.000,00 €
Übernachungskosten für etwa 40 Referierende	-2.000,00 €
Transport und Betreuung der Referierenden vor Ort	-500,00 €
Logistik (Sprinter)	-650,00 €
Kulturelles Rahmenprogramm (z.B. Pub Quiz, Filmvorführung, Abschlussparty)	-4.000,00 €
Öffentlichkeits- und Pressearbeit während und nach dem Symposium	-200,00 €
Sicherung des Geländes bei Nacht durch einen Sicherheitsdienst	-630,00 €
Sanitätsdienstliche Absicherung der Veranstaltung	-1.000,00 €
Hygienekonzept und Hygiene Einhaltung	-200,00 €
Ausgaben gesamt:	-62.916,00 €

Weitere Informationen:

Die beantragte Fördersumme soll hauptsächlich für Verpflegung ausgegeben werden. Falls wir einen größeren Teil der Verpflegungskosten mit Sachspenden (Getränke, Lebensmittel) decken können, sollen die restlichen Fördermittel für Fahrtkosten der Referierenden genutzt werden, um die Ticketpreise für Studierende möglichst gering zu halten.

Diskussion**1. Lesung**

-

7.6 Finanzantrag: Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit

Antragssteller*in: Forum für internationale Sicherheit Heidelberg e.V.

Antragstext:

Der StuRa finanziert die zweitägige Veranstaltungsreihe „Renaissance der Rüstungskontrolle?“ vom Forum für internationale Sicherheit Heidelberg e.V. für Studierende. Die Veranstaltungsreihe umfasst eine Podiumsdiskussion mit anschließendem Social Event sowie zwei Workshops. Um möglichst vielen Interessent*innen die Teilnahme zu ermöglichen, subventioniert der StuRa ebenfalls die Bewerbung der Veranstaltung. Mit der finanziellen Unterstützung fördert der StuRa eine anwendungsorientierte Themenvermittlung und einen lebendigen Austausch zwischen Expert*innen und Studierenden aller Fachrichtungen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Der Heidelberg Dialog zur internationalen Sicherheit (HDIS) ist eine seit 2009 jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe des FiS, welche sich dem interdisziplinären Austausch rund um das Themenfeld der internationalen Politik verschrieben hat. Dabei steht die Eröffnung eines Diskursraumes für Studierende, Wissenschaftler*innen, Expert*innen und Berufseinsteiger*innen verschiedenster Fachrichtungen im Vordergrund. Der HDIS 2023 trägt den Titel "Renaissance der Rüstungskontrolle?" und verfolgt im Wesentlichen drei Ziele: Zuvorderst sollen die Teilnehmer*innen in die Komplexität der internationalen Rüstungskontrolle eingeführt werden, die seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine an zusätzlicher Relevanz gewonnen hat. Hierfür werden zentrale Konzepte vermittelt und diskutiert. Zweitens sollen durch die punktuellen Vertiefungsmöglichkeiten am zweiten Veranstaltungstag im Rahmen von Workshops Anreize für selbstständige und weiterführende thematische Befassung gegeben werden. Die schwerpunktmäßige Beleuchtung der Rüstungskontrolle durch die Workshops einerseits aus geografischer Sicht auf Europa, andererseits aus kompetenzieller/inhaltlicher Perspektive auf den Weltraum, soll ferner die Weitläufigkeit dieses Themenkomplexes verdeutlichen. Drittens soll der HDIS 2023 - mit Blick auf die Förderung einer politisch interessierten und engagierten Gesellschaft in Deutschland - auch der Vernetzung der Teilnehmer*innen sowie dem Austausch zwischen Studierenden, Teilnehmer*innen und Referent*innen dienen.

Bei Tagungen und Vortragsreihen:

1. Einführungsveranstaltung und Social Event

Um Ausmaß und Vielschichtigkeit der internationalen Rüstungskontrolle in der Gestaltung der Konferenz abzubilden, beabsichtigt der HDIS 2023, die Teilnehmenden in das komplexe Gebiet der Rüstungskontrolle mithilfe einer Einführungsveranstaltung einzuführen. Das Ziel ist es dadurch eine Basis für gemeinsame Wissensbestände zu legen und die Rüstungskontrolle aus den Perspektiven unterschiedlicher Vertreter*innen aus Wirtschaft, Militär, Wissenschaft und Zivilgesellschaft verschiedentlich zu beleuchten. Ein einleitender Informationsvortrag zum Thema Rüstungskontrolle mit den derzeitigen Entwicklungen und den rechtlichen Rahmenregelungen soll als Wissensgrundlage für alle Teilnehmer*innen für die sich daran anschließende Podiumsdiskussion dienen. Die Rüstungskontrolle wird aus drei verschiedenen Perspektiven in der Podiumsdiskussion beleuchtet - eine theoretisch-wissenschaftliche, eine diplomatische und eine militärische Perspektive - und soll dadurch eine breite Diskussionsbeteiligung fördern.

Das Social Event knüpft an die Auftaktveranstaltung an und soll den Teilnehmer*innen als Möglichkeit für eine gemeinsame Reflexion des Gelernten dienen. Dabei steht zu Beginn das Rahmenthema des HDIS, die Rüstungskontrolle, im Fokus. Mithilfe dieses fachlichen Zugangs können sich die Teilnehmer*innen über ihre Gedanken und offene Fragen zu Formen, Herausforderungen und der Zukunft der Rüstungskontrolle austauschen. Nach zwei Jahren digitaler Veranstaltungsformate soll den Teilnehmenden im Nachgang ein persönliches Kennenlernen in lockerer Atmosphäre ermöglicht werden und sie mit Blick auf die am darauffolgenden Tag anschließenden Workshops untereinander vertraut machen.

2. Workshops I und II

Am Folgetag werden die Teilnehmer*innen die Wahl zwischen zwei Workshops haben, in denen sie sich tiefgehend mit einem von zwei ausgewählten Teilbereichen der Rüstungskontrolle befassen können. Der erste Workshop thematisiert die Rüstungskontrolle im Weltall und dem damit verbundenen Eskalationspotential für die Zukunft. Die Leitfrage des Workshops lautet „Inwiefern ist das Weltall ein Raum, in dem Rüstungskontrolle bereits von Bedeutung ist bzw. sein wird?“. Ziel des Workshops ist es, neben der Analyse bestehender Weltraumrüstungsregulatorien gemeinsam eigene Lösungsansätze zu erarbeiten und zu diskutieren.

Im Rahmen des zweiten Workshops soll die Bedeutung der internationalen Rüstungskontrolle für den geographischen Raum Europa analysiert und diskutiert werden. Besonderes Augenmerk soll dabei auf das Auslaufen relevanter vertraglicher Rüstungskontrollvereinbarungen und gegenwärtiger Aufrüstungsmaßnahmen alter (v.a. Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika) sowie

neuer Konfliktparteien (z.B. Indien) gelegt werden. Auch Schlussfolgerungen und Prognosen bezüglich eines europäischen und globalen sicherheitspolitischen Paradigmenwechsels anlässlich des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sollen für die Bewertung zukünftiger Strategien der Rüstungskontrolle einbezogen werden. Ziel ist zu ermitteln, inwiefern aus der betriebenen und inzwischen institutionell erodierenden Rüstungskontrolle eine tatsächliche Eskalationsgefahr für Europa durch nukleare und konventionelle Waffensysteme resultiert.

Dem Ziel einer anwendungsorientierten Themenvermittlung und thematischen Einführung verschrieben, legen die Workshops Wert auf methodische und didaktische Vielfaltigkeit und eine konstruktive Diskussionsatmosphäre. Mithilfe von Fallbeispielen sollen die Workshops zur Anwendung des Gelernten anregen und den Austausch über das vermittelte Wissen fördern. Abgerundet werden die Workshops am Nachmittag jeweils durch ein kompaktes Planspiel, in dem die Teilnehmer*innen die erlernten Inhalte, etwa in einer fiktiven Verhandlungssituation, praktisch anwenden und somit erste Erfahrung in diplomatischen Verhandlungen erlernen können.

3. Zeitplan

Uhrzeit	Freitag 21.04.2023	Samstag 22.04.2023
08:00 Uhr		Frühstück
09:00 Uhr		Workshops Block 1
10:00 Uhr		
11:00 Uhr		
12:00 Uhr		Mittagspause
13:00 Uhr	Teaminterne Vorbereitung / Organisation	Workshops Block 2
14:00 Uhr		
15:00 Uhr		
16:00 Uhr	Registrierung der Teilnehmenden	Feedbackrunde und Veranstaltungsausklang
17:00 Uhr	Einführungsveranstaltung (30-minütiger Vortrag) (60-minütige moderierte Diskussion)	
18:00 Uhr		
19:00 Uhr	Social Event	
20:00 Uhr		
21:00 Uhr		

An wen richtet sich euer Vorhaben?

Der Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit (HDIS) dient der Information und Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit und ist somit eine öffentliche Veranstaltung. Durch die Öffnung des Diskursraumes für Studierende, Wissenschaftler*innen, Expert*innen und interessierte Menschen wird der interdisziplinäre Austausch gezielt gefördert. Für den ersten Veranstaltungstag wird die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung auf 40 Personen beschränkt. Um eine konstruktive Diskussionsatmosphäre zu schaffen und dem interaktiven und partizipativen Charakter des zweiten Veranstaltungstages gerecht zu werden, können an den Workshops jeweils 20 Personen teilnehmen.

Die Workshops sind als parallele und ganztägige Präsenzveranstaltungen geplant. Um die Teilnehmer*innen mit einzubeziehen, sollen die Workshops neben einem Impulsvortrag zu Beginn zuvorderst aus interaktiven und partizipativen Elementen bestehen. So sollen kleine Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum, Fragerunden mit den insgesamt 20 Teilnehmer*innen pro Workshop wie auch Kurzpräsentationen zu einer seminar-ähnlichen Lernatmosphäre beitragen.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Der Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit (HDIS) bietet ein großes Austauschforum zum aktuellen sicherheitspolitischen Thema der Rüstungskontrolle. Die Präsenz eines konventionellen Kriegs innerhalb Europas, die neuesten Ereignisse im Iran und die ökonomischen Folgen der Coronapandemie tragen zu einem dauerhaften Krisenmodus der Politik und Gesellschaft bei. Gerade in dieser Zeit sind Diskussionsformate wie der Heidelberger Dialog umso wichtiger, weil sie einen Raum gemeinsamer Analyse und Reflektion bieten. Die Stärke der Veranstaltung liegt in dem gezielten interdisziplinären Austausch außerhalb des Studienfachs und regt zu thematischen Perspektivwechseln an. Neben verschiedenen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und einer Vielzahl an Expert*innen wird den Studierenden ein breites methodisches Angebot dargelegt. Der Heidelberg Dialog zur internationalen Sicherheit 2023 fördert nicht nur die fachliche Auseinandersetzung, sondern darüber hinaus den persönlichen Dialog zwischen Studierenden, der in den letzten Semestern aufgrund der digitalen Formate nur schwer umzusetzen war.

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

Der Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit ist eine jährlich stattfindende, seit 2009 im FiS Heidelberg etablierte Veranstaltungsreihe, welche sich durch ihren besonderen Fokus auf internationale Sicherheitspolitik auszeichnet. Der hier beschriebene HDIS ist in seiner 14. Ausgabe für das Frühjahr 2023 geplant und setzt sich mit einem aktuellen und immer wichtiger werdenden Thema der internationalen Politik auseinander. Insofern soll das Veranstaltungsformat des FiS auch im kommenden Jahr mit diesem sicherheitspolitischen Themenschwerpunkt fortgeführt werden.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	4.020,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	4.020,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	(Noch offenstehende) Antragsstellung bei der Zeit-Stiftung für den HDIS 2022 in Höhe von 4.245,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	4.020,00€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Übernachtungen Referent*innen	500€	1 Referent*in Einführungsveranstaltung: 100,00€ 2 Expert*innen Podiumsdiskussion à 100,00€ 2 Workshopleiter*innen à 100,00€
Reisekosten Referent*innen	500€	1 Referent*in Einführungsveranstaltung: 100,00€ 2 Expert*innen Podiumsdiskussion à 100,00€ 2 Workshopleiter*innen à 100,00€
Honorare Referent*innen	950€	1 Referent*in Einführungsveranstaltung: 150,00€ 2 Expert*innen Podiumsdiskussion à 100,00€ 2 Workshopleiter*innen à 300,00€
Catering	1.320,00€	40x Frühstück à 5,00€ 40x Mittagessen à 10,00€ 40x Getränke und Snacks à 18,00€
Räumlichkeiten	150€	Einführungsveranstaltung: 50,00€ 2 Workshop-Räume à 50,00€
Werbung	525€	100 Flyer à 1,00€ 50 Poster à 2,00€ 25 Merchandise à 5,00€ Digitale Werbung: 200€
Geschenke Referent*innen	75,00€	5 Geschenke à 15,00€
Gesamt	4.020,00€	

Diskussion**1. Lesung**

-

7.7 Finanzantrag: Finanzierung der Vortragsreihe: „Krieg – Frieden – Befreiung“

Antragssteller*in: Die Linke.SDS Heidelberg

Antragstext

Der StuRa unterstützt die Vortragsreihe „Krieg – Frieden – Befreiung“ des SDS mit 800€.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Die Vortragsreihe „Krieg – Frieden – Befreiung“ richtet sich an alle Studierenden der Universität Heidelberg zum Zweck der politischen Bildung und Information. Sie beleuchtet sowohl aktuelle geopolitische Konflikte als auch deren Ursachen und Hintergründe wissenschaftlich und soll zur

gemeinsamen Diskussion und tiefer gehender Befassung mit den jeweiligen Themen anregen. Es werden referieren:

- 1) Hassan Maarfi-Poor, Student und Aktivist aus Heidelberg mit iranisch-kurdischen Wurzeln, am 17.01. zu den Protesten im Iran, deren Hintergründen und ihren bisherigen Verlauf.
- 2) Ingar Solty, Sozialwissenschaftler und Autor, am 19.01. zu neueren Imperialismustheorien in Anbetracht der aktuellen geopolitischen Kriege und Konflikte.
- 3) Paul Fürst, Student an der FU Berlin, zu der Historie deutscher Waffenlieferungen und deren ethischer Bewertung aus studentischer Perspektive.

Alle Vorträge werden voraussichtlich im Hörsaal 01 der Neuen Universität stattfinden. Auf allen Bewerbungsmaterialien wird selbstverständlich das StuRa-Logo zu sehen sein.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	800€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	800€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	200€ (Eigenbudget, Unterbringung der Referenten)
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	1000€

Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Fahrtkosten Ingar Solty	150€	Fahrtkosten für die Anreise von Ingar Solty
Fahrtkosten Paul Fürst	200€	Fahrtkosten für die Anreise von Paul Fürst
Honorar Ingar Solty	200€	Ingar Solty forschte und forscht bspw. am Institut für kritische Theorie e.V. u.a. zu Neueren Imperialismustheorien, weshalb explizit er für diesen Vortrag bestens geeignet ist.
Honorar Hassan Maarfi-Poor	150€	Hassan Maarfi-Poor hat durch u.a. eigene Recherche und Kontakte in den Iran einen sehr guten Einblick in Verlauf und Hintergründe der Proteste. Zudem soll er als Person, die ursprünglich aus der Konfliktregion stammt, aus der Perspektive der betroffenen Bevölkerungsgruppe sprechen.
Bewerbungsmaterial	100€	Dient der besseren Bekanntmachung der Vortragsreihe unter den Studierenden
Gesamt	800€	

Diskussion

1 .Lesung

-

7.8 Finanzantrag: Förderantrag des Psychomedi-Cafés als „Ort der Begegnung“ zwischen den Fachschaften der Medizin und Psychologie am Medizinisch-Psychologischen Institut Heidelberg

Antragssteller*in: Hochschulgruppe „Psychomedi-Café“ der Universität Heidelberg unter Leitung von M.Sc.Psych. Magdalena Zacher (Promotionsstudentin an der Medizinischen Fakultät Heidelberg) in Kooperation mit Frau Prof. Beate Ditzen (Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie).

Antragstext:

Wir erbitten Unterstützung des StuRa beim Aufbau eines regelmäßig geöffneten Raumes im Institut für Medizinische Psychologie (Foyer), in dem Studierende beider Fachschaften (Medizin und Psychologie) lernen, entspannen und sich austauschen können. Neben einer spendenbasierten Vergabe von Kaffee und kleineren Speisen soll dieses Projekt Vortragsreihen zu Fachthemen beider Studiengänge (sowohl mit Uni-interner Unterstützung von Professor*innen und Redner*innen sowie externen Fachexpert*innen), Kennenlernveranstaltungen sowie weitere fachliche Events umfassen. Wir reichen diesen Antrag zum zweiten Mal ein, da beim ersten Antrag aufgrund von Misskommunikationen zwischen der antragsstellenden Studierendengruppe und dem Institut für Medizinische Psychologie eine zu hohe Fördersumme beantragt worden ist. Das Institut für Medizinische Psychologie wird den Großteil der geplanten Ausgaben (Kaffeemaschine, Spülmaschine etc.) decken können, allerdings leider nicht alle. Daher würden wir uns sehr über die Förderung der im weiteren beschriebenen Posten im Rahmen des „Psychomedi-Café“ Projektes freuen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

- Was ist euer Projekt?
Wir möchten mit unserem Café eine Schnittstelle zwischen den Medizin- und den Psychologiestudierenden der Universität Heidelberg bzw. einen „Ort der Begegnung“ zwischen den Fachschaften Medizin und Psychologie schaffen, in dem Gruppen von Studierenden Kontakt aufnehmen können. Dies halten wir (mit nachdrücklicher Unterstützung von Prof. Beate Ditzen) für besonders wichtig, da die beiden Fachrichtungen in ihren Zielen sehr ähnlich sind und nach unserer Ansicht von einem interdisziplinären Ansatz profitieren würden. Aus diesem Grund wollen wir das Foyer des Instituts für Medizinische Psychologie unter den Mottos „locus concursus“ & „semper apertus“ als Raum nutzen, in dem beide Disziplinen näher zusammengebracht werden. Basis dafür bildet ein durch Spenden finanziertes „Café“, das regelmäßig öffnen soll. Perspektivisch sind neben gemeinsamen Grillfesten, Speed-Friending-Events etc. auch fachliche Events wie Vortragsreihen oder Kooperationen geplant. Im Foyer sind bereits begrenzte Mengen an Geschirr, Tischen etc. vorhanden, doch um einen sinnvollen Betrieb zu ermöglichen und die Events zu planen usw., benötigen wir weitere finanzielle Mittel.
- Bei Tagungen und Vortragsreihen:
Es steht noch kein konkreter Plan, doch geplant sind Vorträge zu interdisziplinären Themen wie Psychosomatik, psychische Gesundheit im Studium sowie Verhältnis von Psyche und Körper in der Medizin. Vortragende könnten Professor*innen der entsprechenden Arbeitseinheiten oder extern angeworbene Fachexpert*innen sein.
- An wen richtet sich euer Vorhaben?
Wir planen einen Ort der Begegnung zwischen den beiden Fachschaften, jedoch zusätzlich auch zwischen den verschiedenen Semestern innerhalb der einzelnen Fachschaften. Daher richten wir uns explizit an Bachelor- und Masterstudierende (im Falle des

Psychologiestudiums) und generell Studierende aller Semester der Medizinischen und Psychologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Dies bedeutet, dass bei entsprechendem Interesse über 1000 Studierende die Möglichkeit hätten, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen und davon zu profitieren.

- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?
Da die Medizinfakultät der Universität Heidelberg als eine der ältesten und international renommiertesten Deutschlands und gleichfalls das Psychologische Institut als eines der namhaftesten gilt, sehen wir dringenden Förderbedarf der zwei „größten“ Aushängeschilder der Ruperto Carola! Wie bereits erwähnt, sind wir der Auffassung, dass beide Disziplinen immens von einer engeren Verbindung der Fachschaften profitieren würden. Wir haben oftmals erlebt, dass Vorurteile gegenüber dem jeweils anderen Studienfach herrschen bzw. die Disziplinen innerfachlich teilweise ganz unterschiedlich an identische Beschwerden und Krankheitsbilder herangehen, ohne dabei einander einzubeziehen, trotz engster inhaltlichen Verbindung und Parallelen. Um hier eher zu einer ganzheitlichen Betrachtung und Synthese dieser beiden wichtigen Themenfelder zu gelangen (besonders im Rahmen des Studiums), ist eine Kommunikation und ein gemeinsames Lernen voneinander unabdingbar. Um also ein umfangreicheres Lernen sowie multiperspektivische Herangehensweise an Störungsbildern nachhaltig zu fördern, sollte die verfasste Studierendenschaft das „Psychomedi-Café“ beim Aufbau finanziell unterstützen.
- Gibt es bereits ähnliche Projekte?
In Heidelberg gab es über die Jahre hinweg sporadisch einzelne Schnittstellen der Medizin und Psychologie. Diese hatten jedoch nicht den dauerhaften, institutionalisierten Charakter, den das Psychomedi-Café besitzen würde. Unter der „Schirmherrschaft“ von Prof. Beate Ditzen haben wir (Medizin- und Psychologiestudierende) uns eigenständig als Hochschulgruppe „Psychomedi-Café“ der Universität Heidelberg formiert. Außerdem bietet unser Projekt neben der Wissensvermittlung durch Themenvorträge etc. eine interaktive Komponente des Austauschs, in dem produktive Diskussionen und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund stehen. Da diese Art von Lernen eine wichtige Ergänzung zu klassischen Studienvorlesungen und Fachvorträgen bietet, hebt sich unser Projekt deutlich von vergleichbaren Fachveranstaltungen in (der Universität) Heidelberg ab.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr bei dem Studierendenrat?	900€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	900€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	8000€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	8900€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Kühlschrank	500€	Notwendig für die Aufbewahrung/Kühlung von Getränken/essen

Küchenausstattung	400€	Kauf von Utensilien wie Geschirr, Servierwagen und Geschirrtüchern, ...
Gesamt	900€	

Weitere Informationen:

Wir verstehen uns nicht „nur“ als reguläres Café mit dementsprechendem Betrieb, sondern wollen eine Schnittstelle zwischen Medizin und Psychologie in der Wissenschaftshochburg Heidelberg bilden. Neben den von uns organisierten Events (Grillfesten, Speed-Friending, Themenabende, fachliche Vortragsreihen, etc.) sind Kooperationsverträge mit themenverwandten Institutionen, Organisationen oder Unternehmen geplant. Weiterhin soll auf lange Sicht eine Möglichkeit initiiert werden eine gute Präsenz der beiden Fakultäten nach außen hin (Praktika-Stellen, Forschungsbezug, Kooperationsvereinbarungen, Tagungen, ...) zu bilden.

Ziel ist die gemeinsame Wegbeschreibung der Heidelberger Psychologie und Medizin in eine von Wissenschaft geprägte Zukunft.

Diskussion**1. Lesung**

-

7.9 Finanzantrag: Vortrag zur Asexualität

Anträge mit einem Volumen von 500 € oder weniger werden laut GO regulär in nur einer Lesung behandelt und entschieden

Antragsteller*in: Kritische Mediziner*innen Heidelberg

Wir sind die Kritischen Mediziner*innen Heidelberg/Mannheim. Wir verstehen uns als eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich mit problematischen medizinischen Themen auseinandersetzt, welche in Ausbildung, Studium und Beruf unterrepräsentiert sind. Gegründet haben wir uns im November 2019; seitdem haben wir mehrere Workshops und Vorträge organisiert, sowie viel Vernetzungsarbeit betrieben, u.a. mit den Kritischen Mediziner*innen anderer Städte

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Durchführung eines online Vortrags zum Thema Asexualität.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt? Ein ca. 90 min. online Vortrag mit anschließender

Frage/Diskussionsmöglichkeit

- An wen richtet sich euer Vorhaben? Wir hoffen mit unserem Vortrag 30-40 Studierende zu erreichen. Da der Vortrag online stattfinden wird, ist die Zahl der Teilnehmenden jedoch nicht begrenzt.
- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen? Asexuelle Menschen werden oft gesellschaftlich und medizinisch in ihrer Orientierung nicht ernstgenommen, was vor allem im Kontext von ambulanter oder stationärer Behandlung zu Diskriminierungserfahrungen und Stigmatisierung führen kann. Um sowohl Betroffene in

ihrem Erleben anzuerkennen und ihnen Argumente gegen die Stigmatisierung an die Hand zu geben, als auch um Studierende der Humanmedizin über diese Patient*innengruppe aufzuklären veranstalten wir diesen Vortrag. Dafür beantragen wir 300€ für das Honorar der referierenden Person.

- Gibt es bereits ähnliche Projekte? Unseres Wissens nach gibt es kein ähnliches Projekt.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	300 €
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1130 € (s. weitere Anträge zu je 300 und 450€)
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	300 €

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Honorar	300 €	Die referierende Person ist Betroffenen und hat unter anderem für das Bundesvernetzungstreffen der Krit.Meds in Deutschland Vorträge zu diesem Themenkomplex gehalten
Gesamt	300 €	

Diskussion

1 .Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

7.10 Finanzantrag: Projektfinanzierung einer Veranstaltung zum Thema Prostitution in Kooperation mit der Beratungsstelle „Anna“

Anträge mit einem Volumen von 500 € oder weniger werden laut GO regulär in nur einer Lesung

behandelt und entschieden

Antragssteller*in: Kritische Mediziner*innen Heidelberg

Wir sind die Kritischen Mediziner*innen Heidelberg/Mannheim. Wir verstehen uns als eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich mit problematischen medizinischen Themen auseinandersetzt, welche in Ausbildung, Studium und Beruf unterrepräsentiert sind. Gegründet haben wir uns im November 2019; seitdem haben wir mehrere Workshops und Vorträge organisiert, sowie viel Vernetzungsarbeit betrieben, u.a. mit den Kritischen Mediziner*innen anderer Städte

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Durchführung einer ca. 2-stündigen Veranstaltung zum Thema Prostitution in Form einer Aufwandsentschädigung für die Vortragenden, sowie die Beschaffung der dafür nötigen Materialien und Werbeartikel.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das Thema Prostitution ist im medizinischen Alltag in verschiedenen Fachdisziplinen präsent. Gleichzeitig herrscht Unwissen und Stigmatisierung sodass Prostituierte und Sexarbeiter*innen Diskriminierung erfahren und sich nicht auf eine adäquate Gesundheitsversorgung verlassen können. Der Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde richtet sich an Medizinstudierende, angehendes Gesundheitspersonal und Studierende der sozialen Berufe (z.B. Soziale Arbeit).

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	380€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1130€ (s. weitere Anträge zu je 300 und 450€)
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Der Stundenlohn für die sprechenden Sozialarbeiter*innen übernimmt die Beratungsstelle Anna.
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Freiwillige Spenden werden ausschließlich an die Beratungsstelle gehen, wir als Gruppe nehmen nichts ein.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	380€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Aufwandsentschädigung	150€	Auch als hauptamtliche Mitarbeitende stellt diese Veranstaltung für die Sozialarbeiter*innen in der Organisation und Vorbereitung einen Mehraufwand dar.
Werbung, Flyer	50€	
Awareness Kit	30€	Die Veranstaltung ist thematisch intensiv und wir wollen die Teilnehmenden bei Bedarf mit Verpflegung und kleinen Aufmerksamkeiten versorgen.
Raumbuchung	150€	

Gesamt	380€	
--------	------	--

Diskussion

1. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

7.11 Finanzantrag: Projektfinanzierung eines Vortrags zu Kindesmissbrauch in eigener Sache

Anträge mit einem Volumen von 500 € oder weniger werden laut GO regulär in nur einer Lesung behandelt und entschieden

Antragssteller*in: Kritische Mediziner*innen Heidelberg

Wir sind die Kritischen Mediziner*innen Heidelberg/Mannheim. Wir verstehen uns als eine offene Arbeitsgemeinschaft, die sich mit problematischen medizinischen Themen auseinandersetzt, welche in Ausbildung, Studium und Beruf unterrepräsentiert sind. Gegründet haben wir uns im November 2019; seitdem haben wir mehrere Workshops und Vorträge organisiert, sowie viel Vernetzungsarbeit betrieben, u.a. mit den Kritischen Mediziner*innen anderer Städte

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Durchführung eines Vortrags über Kindesmissbrauch, sowie die dafür nötigen Materialien und Werbeartikel.

Antragstext

Der StuRa unterstützt die Durchführung eines Vortrags über Kindesmissbrauch, sowie die dafür nötigen Materialien und Werbeartikel.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

- Was ist euer Projekt? Wir als Kritische Mediziner*Innen HD/MA möchten einen Vortrag organisieren, der zur Sensibilisierung gegenüber körperlicher und geistiger Gewalt, Misshandlung, sowie sexuellen Missbrauchs von Kindern beiträgt.
- Bei Tagungen und Vortragsreihen: Vortragszeit liegt bei ca. 90 Minuten, die Themen sind die bereits oben beschriebenen.
- An wen richtet sich euer Vorhaben? Zielgruppe sind vor allem Studierende der Pflege, Medizin, Lehrberufe und Menschen, die in ihrem beruflichen Leben mit Kindern zu tun haben/haben werden.
- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen? Die Zeichen für Kindesmissbrauch sind nicht immer offensichtlich, es handelt sich hierbei um ein ernstzunehmendes Problem, da vor allem die Dunkelziffer für Kinder bei denen Missbrauch

nicht erkannt wird sehr hoch ist (nur etwa jeder 15.-20. Missbrauch wird zur Anzeige gebracht). Demnach ist es unseres Erachtens wichtig Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren und ihnen durch diesen Vortrag Möglichkeiten zur Hand zu geben, Notsituationen von Kindern zu erkennen und helfen zu können.

- Gibt es bereits ähnliche Projekte? Kein ähnliches Projekt von unserer Seite aus

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	450€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1130€ (s. weitere Anträge zu je 300 und 450€)
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert	Bisher sind für dieses Projekt keine Anträge bei anderen Stellen geplant
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	450€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Fahrtkosten	150€	Referierende ohne Wohnsitz im Rhein-Neckar-Kreis
Aufwandsentschädigung Referierende	200€	Würdigung der wichtigen Aufklärungsarbeit die die Referierenden leisten
Werbematerial	100€	Möglichst viele Menschen erreichen
Gesamt	450€	

Diskussion

1. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

7.12 Finanzantrag: Unterstützung eines kammermusikalischen Konzertprogramms mit betreuter Erarbeitung

Antragssteller*in: Kulturreferat für studentische Musiker, überwiegend aus Heidelberg

Antragstext:

Der StuRa unterstützt ein kammermusikalisches Projekt, bei welchem Studierende, mit Hilfe professioneller Dozierender ein Programm erarbeiten, welches in zwei öffentlichen Konzerten zur Aufführung gelangt. Der StuRa übernimmt dabei die Raumkosten, die nach Abzug der Einnahmen übrigbleiben.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Für das Projekt haben sich mehrere Studierende Heidelbergs mit musikalischem Hintergrund und auch einige ehemalige Studierende zusammengefunden und entwerfen momentan ein Konzertprogramm. Dieses soll dann mit der Unterstützung professioneller Dozierender, die ihren Lebensunterhalt durch Musik bestreiten und dadurch besonders nah am aktuellen Konzertbetrieb sind, innerhalb einer Woche einstudiert werden. Um bei der Wahl der Dozierenden Kosten für Unterbringung und Anfahrt einzusparen, um ein hohes Maß an Qualität garantieren zu können und eine Kompatibilität mit den Musizierenden sicherzustellen, wurden dafür vier Solist:innen der Heidelberger Sinfoniker angefragt (Eine Ausschreibung erscheint wenig sinnvoll, da das eingeplante Honorar stark unter normalen Preisen für den gewünschten Leistungsumfang liegt und da die Berufsmusizierenden, die ausdrücklich von den Studierenden gewünscht werden, für gewöhnlich nicht bei fremden Gruppen für derartige Anfragen zur Verfügung stehen. Sollte der StuRa dennoch eine Ausschreibung wünschen, werden wir diese durchführen). Die Proben werden vom 06. bis 14. April.2023 stattfinden, die Konzerte entsprechend am 14. und 15. April.2023 jeweils um 18 Uhr. Für die Proben werden den Studierenden Räume der Marsillius-Arkaden und ein Seminarraum der medizinischen Fakultät mit Flügel (der eventuell gestimmt werden muss) umsonst überlassen, für die Konzerte konnte das Referat für Kultur und Sport den Kammermusik-Saal der Musik- und Singschule Heidelberg mieten, der Mietvertrag umfasst einen kostengünstig überlassenen Flügel. Die Bewerbung des Projektes wird durch Plakatwerbung, erstellt mit Unterstützung des Mitarbeiters für Öffentlichkeitsarbeit des StuRa, erfolgen, die von einer Druckerei gedruckt werden, dafür sind nur geringe Kosten eingeplant, weiterhin werden zur Bewerbung die digitalen Informationsplattformen genutzt, auf denen der StuRa und das Referat für Kultur und Sport vertreten sind. Um die Attraktivität der Veranstaltung für die Musizierenden zu steigern und ein angenehmes Zusammensein und nachhaltige Sozialisation für die Studierenden zu ermöglichen, ist eine kleine After-Show-Party geplant, für die ein Catering vorgesehen ist. Der Eintritt der Konzerte wird für Studierende deutlich vergünstigt sein (5€ statt 16€ regulär) und liegt damit unter den Preisen vergleichbarer Veranstaltungen. Das Konzert stellt somit einen günstigen Zugang zu Kultur für Studierende der Universität Heidelberg dar, welche durch die Art der Werbung und den Umstand, dass das Programm von Studierenden entwickelt wird, besonders angesprochen werden sollen. Der Kammermusiksaal fasst 80 Personen, womit insgesamt bis zu 160 Studierende passiv und ungefähr 20 Studierende aktiv an dem Projekt partizipieren können. Für die musizierenden Studierenden bietet das Format nicht nur eine interessante Gelegenheit, sich über Musik auszutauschen und Konzerterfahrung zu sammeln, sondern auch die besondere Möglichkeit, aufgrund der professionellen Unterstützung die eigenen Fähigkeiten zu verbessern, was ihm eine besondere Attraktivität verleiht und in dieser Form als Veranstaltung unter Beteiligung nicht-professioneller Musizierender ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Aus den genannten Vorteilen, die sich für die Studierenden ergeben, und weil nebenbei auch zur Bereicherung des Heidelberger Kulturbetriebs beigetragen wird, sollte der StuRa das Projekt unterstützen, welches darüber hinaus möglichst kostengünstig organisiert wurde.

Haushaltsposten: 621.01**Finanzvolumen des Antrags:**

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	665€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	665€

Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	2 Konzerte x 70 Plätze x 75% Auslastung = 105 Personen 5€ ermäßigt, 16€ regulär bei 2:1 Stu.:reg. => 910€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	1575€

Verwendungszweck der Mittel:
 Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Honorar für vier Dozierende (4 Solist:innen, je zwei pro Stimmgruppe)	4 x 200€ = 800€	Um eine hohe Qualität der Konzerte und einen Mehrwert für die Studierenden gewährleisten zu können.
Raummierte zuzüglich Flügel Garderobe	2 x 150€ 2 x 60€ 2 x 7,50€ => 435€	Für den Konzertsaal weil Werke für Klavier und weitere Instrumente geplant sind damit die Studierenden ihre Wertgegenstände und Alltagskleider sicher verwahren können
Druckkosten (50 Plakate)	50€	Um eine möglichst hohe Auslastung zu erreichen ist Werbung unerlässlich.
Klavierstimmer	150€	Weil das Instrument im Seminarraum der medizinischen Fakultät möglicherweise gestimmt werden muss
Catering	140€	Um den musizierenden Studierenden nach dem zweiten Konzert eine kleine Abschlussfeier zu ermöglichen
Gesamt	1575€	

Weitere Informationen:

Eine Aufteilung des Antrags ist wenig sinnvoll, da keine externen Einnahmequellen zur Verfügung stehen, um die Veranstaltung zu bestreiten. Die Plakate können allerdings, falls der StuRa darauf bestehen sollte, günstiger im StuRa-Büro gedruckt werden. Außerdem kann auf das Catering verzichtet werden.

Diskussion

1. Lesung

-

7.13 Finanzantrag: Förderung des Drucks des Konfliktbarometers 2022 des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung

Antragssteller*in: Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung e.V.

Bergheimer Str. 58
69115 Heidelberg
Homepage: <https://hiik.de>

Antragstext

Der StuRa unterstützt den Druck des Konfliktbarometers 2022 des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIIK) mit 1000,00 Euro.

Das Konfliktbarometer enthält Übersichtsgrafiken, Konfliktkarten, regionale Einführungstexte, Kurzberichte zu ausgewählten Konflikten und Daten aller im Beobachtungsjahr 2022 bearbeiteten Konflikte.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIIK) ist ein unabhängiger, gemeinnütziger und interdisziplinärer Verein. Seit nunmehr 30 Jahren erforscht und dokumentiert das HIIK politische Konflikte weltweit. Die dabei erzielten Ergebnisse veröffentlichen wir jährlich im Conflict Barometer (CoBa), das wir kostenlos auf unserer Homepage zum Download bereitstellen und in Form von Druckexemplaren unseren Mitarbeitenden, dem Advisory Board, sowie KooperationspartnerInnen und anderen nationalen und internationalen Institutionen zur Verfügung stellen. Es enthält Übersichtsgrafiken, Konfliktkarten und regionale Einführungstexte sowie Kurzberichte zu ausgewählten Konflikten. Das CoBa wird zu Beginn des Folgejahres veröffentlicht und illustriert neben der aktuellen internationalen Konfliktlage auch die Entwicklung der Konflikte und Regionen im Zeitverlauf. Die Daten des HIIKs werden unter anderem von staatlichen und internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, im wissenschaftlichen Bereich als auch in der Schulbildung genutzt. Neben der Publikation des Konfliktbarometers aktualisiert und pflegt das HIIK fortlaufend seine Datenbank CONTRA, ein parallel (online) publiziertes Codebook sowie verschiedene Karten und aggregierte Daten, die auf Anfrage beispielsweise für Forschungs- und Bildungszwecke geteilt und verwendet werden können.

Neben der praktischen Implementation unserer Ergebnisse in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundeskriminalamt und internationalen Organisationen wie der UN, EU und Weltbank, ist das HIIK der Förderung der Wissenschaft sowie der Weitergabe seines Wissens an zivilgesellschaftliche Gruppen, SchülerInnen, Studierenden und die Finanzantrag an die VS * Stand: 22.11.2022 interessierte Öffentlichkeit verpflichtet. Auch mit Hilfsorganisationen, wie beispielsweise der "Action Contre la Faim", arbeitet das HIIK zusammen.

Das HIIK trägt das Bekenntnis zu seiner Herkunft und seinem Sitz im Namen. Es ist ein studentischer und eigenständiger Verein, dem der Anspruch und Auftrag, Wissen über das Aufkommen, der Austragung und der Resolution politischer Konflikte weltweit zu verbreiten, am Herzen liegt. Wir möchten in Studierenden und Interessierten Begeisterung und Verständnis für die Konfliktforschung wecken und fördern. Auch soll Sensibilität für die Bedeutung politischer Konflikte und globale politische Zusammenhänge gefördert werden. Durch unseren Sitz in Heidelberg besteht eine besondere Bindung zu weiteren studentischen Initiativen wie Ruperto Carola, Galileo Consult, und FiS, der Stadt Heidelberg und der Metropolregion im Allgemeinen.

Für Seminargruppen oder an Gymnasien der Region sind unsere ExpertInnen gefragte Vortragende und leiten Workshops, die sich wahlweise mit aktuellen Konflikten oder globalen Konflikt-Trends beschäftigen. Für das Regierungspräsidium Freiburg bot das HIIK-Lehrerfortbildungen an, um die Unterrichtsgestaltung des neuen Moduls "Konflikt und Frieden" in Gemeinschaftskunde mit Daten und Material des HIIK anzureichern. International geben wir unser Wissen in Form von Gastvorlesungen, Vorträgen, Interviews und Zeitungsberichten weiter. In diesem Jahr haben unsere Mitarbeitenden beispielsweise Vorträge für Bundesfreiwillige zur Methodik des HIIK und aktuellen Konflikten gehalten sowie eine Vortragsreihe zum Thema "hidden conflicts" in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg organisiert. Dies ermöglicht unseren Teilnehmenden Studierenden bereits während ihrer akademischen Ausbildung wichtige Berufspraktische Erfahrungen zu sammeln und sich in der Vermittlung von Expertise zu erproben.

Warum den Druck unterstützen?

Ein Verein für Studierende

Mit der Unterstützung des CoBa-Drucks wird nicht nur unser Verein unterstützt, sondern vor allem Studierende aus Heidelberg, Deutschland und der ganzen Welt. Das HIIK bietet für Studierende verschiedenster Fachrichtungen eine einzigartige Gelegenheit, neben ihrem Studium wissenschaftliche und praktische Erfahrungen zu sammeln und sich zu vernetzen. Das Konfliktbarometer ist das Ergebnis von intensiver Arbeit sowie Zusammenarbeit dieser Studierenden und trägt weiterführend zur Bildung von Studierenden im Allgemeinen bei. Auch wenn ein Großteil der Mitarbeitenden aus den Sozial- und Geisteswissenschaften kommen, schätzt das HIIK als interdisziplinäre Forschungseinrichtung den Beitrag aus anderen Studiengängen sehr. Damit ermöglicht das HIIK Studierenden eine anwendungsbezogene Spezialisierung. Unser Ziel ist es dabei, unsere Mitarbeitenden methodisch, geographisch und konflikttheoretisch zu ExpertInnen auszubilden, was zudem oftmals mit dem Erlernen einer oder mehrerer Fremdsprachen einhergeht. Gemäß dem Motto „Dem lebendigen Geist“ der Universität Heidelberg ermöglichen wir ihren Studierenden eine breit angelegte Zusatzqualifikation, die sie noch während des Studiums weit über den Tellerrand blicken lässt und sie dabei zu SpezialistInnen für die „eigenen“ Konflikte sowie die bearbeiteten Länder macht. Dies bedeutet für unsere Mitglieder, dass sie bereits während des Studiums in einer international anerkannten Fachzeitschrift publizieren können. Durch unser mittlerweile großes Netzwerk können unsere Mitglieder Praktikumsplätze, etwa bei Botschaften oder internationalen Organisationen, leichter erhalten. Das HIIK fördert dabei den internationalen Wissenstransfer und ermöglicht es den Mitarbeitenden „ihre“ Konfliktregion kennenzulernen.

Zu den wissenschaftlichen und forschungsbezogenen Vorteilen, hat uns die finanzielle Unterstützung durch den StuRa in vergangenen Jahren ermöglicht, einzelne Veranstaltungen auszurichten, die der Studierendenschaft als Ganzem zugutekamen. Beispielsweise wurde 2019 ein Workshop zum Thema „Counting the Dead“ eines Professors aus Paris finanziert, sowie eine Konferenz mit WissenschaftlerInnen aus Addis Abeba ermöglicht. Mit der finanziellen Unterstützung würde der Studierendenrat dementsprechend einerseits die Arbeit eines zunehmend renommierten Vereins maßgeblich unterstützen und andererseits Studierenden die Möglichkeit bieten zusammenzukommen, sich auszubilden und zu engagieren.

Finanzielle Unabhängigkeit und Planungssicherheit

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir uns nahezu ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, zu einem kleinen Teil auch aus Vortragshonoraren. Unsere aktuell etwa 200 Mitarbeitenden, die auf ehrenamtlicher Basis arbeiten, finanzieren somit maßgeblich die Projekte des Vereins. Als unabhängiger und gemeinnütziger Verein sind die Finanzierungsformen, die für uns in Frage kommen, eingeschränkt, weshalb wir finanziell und organisatorisch zunehmend an unsere Grenzen stoßen. Die finanziellen Mittel sind dementsprechend notwendig, um anschließend unsere Ergebnisse (in Form des CoBas) der Wissenschaft und Gesellschaft kostenfrei und möglichst breit zur Verfügung zu stellen. Der Druck des Konfliktbarometers wurde in den vergangenen Jahren durch den Studierendenrat bezuschusst: Im Jahr 2017 mit 3.597,02 €, 2018 mit 2.979,95 €, 2019 mit 500,00 €, 2020 mit 2.500€ und 2021 mit 2.500€. Das Logo des Studierendenrates Finanzantrag an die VS * Stand: 22.11.2022 wurde in diesen Jahren im Konfliktbarometer abgedruckt. Die Finanzierung hat uns ermöglicht ein zentrales Charakteristikum des HIIK, die Unabhängigkeit von Finanziers, zu wahren, was für den Wert unserer Arbeit von herausragender Bedeutung ist. Obwohl das HIIK versucht, nach Möglichkeit ebenfalls andere Projekte und Veranstaltungen zu organisieren, ist der CoBa-Druck unser Hauptausgabe-Posten. Die verbleibenden Mittel werden anschließend für sonstige Projekte ausgegeben, die wiederum ebenfalls der Studierendenschaft zugutekommen. Die Unterstützung durch den StuRa erhöht unsere Planungssicherheit maßgeblich und ermöglicht die Organisation von mehr Projekten und Veranstaltungen für alle Studierenden. Da diese Veranstaltungen von uns erwünscht sind, allerdings abhängig sind von den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, wäre deshalb die Unterstützung des CoBa-Drucks in hohem Maße hilfreich (und womöglich für den Budgetplan des StuRa vorteilhafter).

Der Druck des CoBa

Das gedruckte Konfliktbarometer erfüllt verschiedene Zwecke, die für unseren Verein und auch unsere Mitglieder von großer Bedeutung sind. Erstens wird ein Teil der gedruckten Exemplare unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Neben dem Vorteil, damit händisch und unabhängig auf vergangene Ergebnisse zurückgreifen zu können, ist dies für uns eine wichtige Möglichkeit, um die Arbeit unserer Mitarbeitenden zu honorieren und ihre Motivation zu bewahren. Die Auflagenhöhe wird dabei im Gedanken der Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz stets der Nachfrage unserer Mitarbeiter angepasst, weshalb immer nur so viele Druckexemplare in Auftrag gegeben werden, wie verbindliches Interesse besteht. Hierzu gehören zudem die Exemplare, die an unser Advisory Board geschickt werden, die ebenfalls ehrenamtlich maßgeblich zu der Veröffentlichung des CoBas beitragen und dessen wissenschaftlichen Wert bedeutend erhöhen. Ein gedrucktes Exemplar des CoBa ist unserer Ansicht nach daher eine Selbstverständlichkeit und bietet die Möglichkeit, unseren Dank und unsere Wertschätzung für die freiwillige Unterstützung zum Ausdruck zu bringen und somit wertvolle Kontakte und Kooperationen aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus sind die gedruckten Exemplare zudem für ein breiteres Publikum gedacht, das der Verein sich in den vergangenen 30 Jahren hat aufbauen können. Nicht nur werden die gedruckten Konfliktbarometer von nationalen und internationalen Institutionen angefragt, wie beispielsweise in diesem Jahr dem Max-Planck-Institut, sie dienen auch dem Zweck unsere öffentliche Wahrnehmung und damit einhergehend die der Heidelberger Studierendenschaft zu erweitern (durch deren Verteilung an bspw. Bibliotheken und bei Konferenzen). Ein rückläufiger Austausch mit ExpertInnen und internationalen Organisationen würde im Umkehrschluss auch auf die Studierenden zurückfallen und die Möglichkeiten des Vereins einschränken. Darüber hinaus würde eine finanzielle Unterstützung des CoBa Drucks es dem Verein ermöglichen den Druck anhand der Kriterien von Klimaneutralität als auch Lokalität zu orientieren. Da das HIIK in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum feierte, flossen einige Ausgaben des Vereins bereits in die Organisation eines Trainings und Teambuilding Wochenendes für die Studierenden unserer Organisation. Für die Möglichkeiten des Vereins im kommenden Jahr wäre eine finanzielle Unterstützung des CoBas 2022 daher von besonders hohem Wert.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	1000,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1000,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	900,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	1900,00€

Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Druck des CoBa's 2022	1900,00 €	siehe oben
Gesamt	1900,00 €	

Diskussion

1 .Lesung

•

7.14 Finanzantrag: Antrag auf Finanzierung für Poetry Slam am 9.12.2022

Anträge mit einem Volumen von 500 € oder weniger werden laut GO regulär in nur einer Lesung behandelt und entschieden

Antragssteller*in: Studieren Ohne Grenzen Heidelberg e.V. – Lokalgruppe des bundesweiten Vereins Studieren Ohne Grenzen (SOG)
FB: <https://www.facebook.com/SOGHeidelberg>
Instagram: @sog_heidelberg

Antragstext

Der StuRa finanziert die Durchführung eines Poetry Slams am 9. Dezember im Interkulturellen Zentrum. Das Thema der Veranstaltung ist die kritische Reflexion von gesellschaftlichen Themen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Hier beschreibt ihr euer Projekt umfassend und ausführlicher.

- Was ist euer Projekt?

Wir wollen am 9.12.2022 zum zweiten Mal nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Zentrum im vorigen Jahr erneut einen Poetry Slam organisieren. Je Slammer*in werden zwei Texte vorgetragen, der eine Text hat ein freies Thema und der andere sollte eine kritische Reflexion eines gesellschaftlichen Problems bzw. Aspekts sein, was auch das Hauptthema des diesjährigen Poetry Slams ist. An dem Abend wird zudem der Verein vorgestellt und das Publikum wird für unsere Projektarbeit in Krisenregionen sensibilisiert.

- An wen richtet sich euer Vorhaben?

Der Poetry Slam richtet sich an alle Heidelberger und Umgebung jeder Altersklasse. Wir wollen wichtigen Werte wie die Meinungsfreiheit und -vielfalt offen gegenüberstehen und Themen sowie Konstrukte kritisch hinterfragen. Wir wollen unser Publikum daran erinnern, dass jede Dogma zu hinterfragen ist und das kontinuierlich. Aus der Erfahrung aus dem letzten Jahr haben hauptsächlich Studierende an unser Event teilgenommen.

Die Slammer*innen werden vom Event profitieren, indem sie wertvolle Erfahrungen mit Auftreten sammeln und mehr Aufmerksamkeit gewinnen wollen für ihr Werk. Die Zuschauer*innen werden über gesellschaftliche Sachverhalte und über unsere Vereinsarbeit aufgeklärt.

- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Unser Event sollte finanziell unterstützt werden vor allem, weil er eine Plattform für junge Leute bietet, ihre Erfahrungen und Meinungen in einem kreativen Format mit anderen in einem sicheren Raum zu teilen. Unser Event sollte finanziert werden auch, weil wir dann den Slammer*innen eine Aufwandsentschädigung zukommen lassen können, um diese zu motivieren, aufzutreten.

- Gibt es bereits ähnliche Projekte?

Ja, es gibt auch andere Poetry Slams in Heidelberg. Unser Event ist allerdings einzigartig, indem wir Bewusstsein um gesellschaftliche Themen verschaffen wollen durch Schaffung einer Diskussionsplattform und auch die Vorstellung unserer eigenen Projektarbeit.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	900 Euro
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	900 Euro
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Keine weiteren Stellen.
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Wir werden Spenden sammeln. Der Eintritt ist für Zuschauer*innen kostenlos.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	900 Euro

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Aufwandsentschädigung für die Slammer*innen	500 €	Jede Slammer*in bekommt 50 Euro für ihren Auftritt und wir rechnen mit 10 Slammer*innen (letztes Jahr sind 10 Slammer*innen aufgetreten).
Raummiete (IZ)	200€ (Miete 200 €, Kautions 300 €)	Das Interkulturelle Zentrum (IZ) stellt uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung (wie auch schon im letzten Jahr).
Snacks und Getränke (+ Transport)	200 €	Den Gästen und den Slammer*innen werden Getränke und Snacks angeboten.
Gesamt	900 €	

Weitere Informationen:

Vor allem ist es wichtig, dass wir die Aufwandsentschädigung und die Raummiete finanziert bekommen. Die Verpflegung können wir im Notfall aus unseren eigenen Mitteln finanzieren.

Diskussion**1. Lesung**

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

7.15 Finanzantrag: Antrag für die Finanzierung von zwei Laptops und zwei Headsets für die telefonische Arbeit der Nightline Heidelberg

Antragssteller*in: Nightline Heidelberg e.V.

(Website: www.nightline-heidelberg.de), ein in Heidelberg aktives Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende. Wir sind während der Vorlesungszeit jeden Tag von 21 Uhr abends bis 2 Uhr morgens telefonisch erreichbar und versuchen, uns um die Sorgen und Anliegen unserer Mits Studierenden zu kümmern.

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Finanzierung von zwei Laptops und zwei Headsets für die Nightline Heidelberg. Die Geräte werden dazu eingesetzt, das Angebot der Nightline Heidelberg aufrecht zu erhalten und dienen als Endgeräte für die telefonische Arbeit zwischen 21 Uhr abends und 2 Uhr morgens.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Die Nightline Heidelberg ist ein von Studierenden getragenes Zuhörtelefon. Als Anlaufstelle für Studierende mit den verschiedensten Sorgen und Anliegen fangen wir diejenigen auf, die gerade sonst niemanden zum Reden haben, wobei die Themen der Anrufer*innen von Prüfungsstress bis zu Suizidalität reichen. Um dieses Angebot aufrecht zu erhalten, brauchen wir zwei neue Laptops und zwei neue Headsets.

Unsere alten Geräte sind teilweise über zehn Jahre alt und nicht mehr funktionstüchtig. Für die Technik, die wir in den letzten Semestern zum Telefonieren erprobt haben, benötigen wir zwei Laptops. Dadurch wird die Zuverlässigkeit unseres Angebots gesichert.

Bisher haben unsere Mitglieder fürs Telefonieren ihre eigenen privaten Laptops und Handys verwendet – das ist keine langfristige Lösung: Wir brauchen eigene Endgeräte, die spezifisch nur für die Telefondienste genutzt werden. Eigens für die Vereinsarbeit genutzte Endgeräte bieten den Anrufer*innen mehr Datenschutz, Anonymität und Vertraulichkeit, was uns sehr wichtig ist. Hinzu kommt, dass die Audioqualität privater Endgeräte oft sehr variabel ist und wir nur bei vereinsinternen Endgeräten zuverlässig eine gute Anrufsqualität gewährleisten können. Das ist wichtig, da nur bei einer guten Anrufsqualität eine Atmosphäre geschaffen wird, in der sich die Anrufer*innen sicher fühlen und sich uns anvertrauen können.

Die am besten für unsere Arbeit geeigneten, langlebigen und am leichtesten zu wartenden Endgeräte sind zwei Modelle des Lenovo Thinkpads T14 G3 AMD. Sie bieten die für unsere Arbeit notwendige Leistung und sind so robust, dass wir sie lange benutzen können und nicht in ein paar Jahren wieder neue Endgeräte anschaffen müssen.

Im Sinne der Langlebigkeit würden wir gerne eine zusätzliche Garantieverlängerung erwerben. Diese gewährt eine schnelle Reparatur in unseren Räumlichkeiten, ohne die Notebooks zeitaufwändig wegzuschicken, was unser Angebot einschränken würde.

Ergänzend dazu brauchen wir zwei Headsets, die mit den Notebooks verbunden werden und mit Kopfhörer und Mikrofon für gute Audioqualität bei Anrufer*innen und Nightliner*innen sorgen. Die Headsets müssen über die gesamte Dienstzeit (5 Stunden) bequem tragbar sein.

Die Geräte werden auch bei der Ausbildung neuer Nightliner*innen zum Einsatz kommen und tragen an dieser Stelle genau wie während der Telefonzeiten von 21 bis 2 Uhr dazu bei, die Qualität unseres Angebots zu sichern.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	4400,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	4400,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	4400,00€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Lenovo Thinkpad T14 G3 AMD mit Garantieverweiterung und Vor-Ort-Service	1900,00€ -Laptop (aktueller Preis auf der Website: 1849,00€) + 180,00€ - Garantieverweiterung (aktueller Preis auf der Website: 173,90€)	Verwendung als Endgerät für die Arbeit am Telefon Garantieverweiterung zur Erleichterung der Reparatur
Lenovo Thinkpad T14 G3 AMD mit Garantieverweiterung und Vor-Ort-Service	1900,00€ -Laptop (aktueller Preis auf der Website: 1849,00€) + 180,00€ - Garantieverweiterung (aktueller Preis auf der Website: 173,90€)	Verwendung als Endgerät für die Arbeit am Telefon Garantieverweiterung zur Erleichterung der Reparatur
Headset	100€ (aktueller Website Preis 99,99€)	Verwendung für die Arbeit am Telefon
Headset	100€ (aktueller Website Preis 99,99€)	Verwendung für die Arbeit am Telefon
Gesamt	4400€ (aufgerundet von 4360€. Generell sind alle Preise aufgerundet, da Preise täglich schwanken.)	

Weitere Informationen:

Momentan ist die Nightline nicht im Besitz funktionierender Endgeräte und Headsets. Aus oben

genannten Gründen ist beides essenziell für unsere Arbeit, weswegen wir den Antrag auf Finanzierung der Gesamtheit der Geräte stellen.

Wir haben bereits im letzten Semester einen Antrag zur Finanzierung neuer Geräte gestellt, diesen jedoch wieder zurückgezogen, da die darin genannten Geräte nicht unserem Bedarf entsprochen haben. Der aktuelle (vorliegende) Antrag für die Sitzung am 29.11.2022 wurde dahingehend überarbeitet, die genannten Modelle sind die für eine gute Arbeit am Telefon benötigten Endgeräte.

Wir haben Vergleichsangebote eingeholt. Screenshots aller Angebote finden sich im beigegeführten Dokument.

Anmerkung: Um Anonymität und Vertraulichkeit der Nightline zu wahren, wird der Antrag im StuRa durch die Sozialreferent*innen vorgestellt,

Diskussion

1. Lesung

-

7.16 Finanzantrag: Internationaler Austausch mit Centerstudenten in Stockholm ermöglichen – auch ökonomisch schwächer gestellten Studierenden ermöglichen

Antragssteller*in:

Liberaler Hochschulgruppe Heidelberg (Instagram: @lhgheidelberg , Mail: info@lhg-heidelberg.de)

Antragstext:

Der StuRa ermöglicht bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden die Teilnahme an einer 5-tägigen Veranstaltungsreise nach Stockholm und damit insbesondere den Austausch internationaler Hochschulpolitiker*innen. Die Veranstaltungsreise umfasst in Stockholm einen Besuch im schwedischen Reichstag, das Treffen mit einem Mitglied des Schwedischen Reichstages der Centerpartiet, den Austausch über das Politische System Schwedens, den Besuch von Museen, einen Besuch der Universität Stockholm, einen Austausch über demokratische Elemente im schwedischen und deutschen Hochschulsystem mit den Centerstudenten und einen Vortrag über das schwedische Modell der Aktienrente. Außerdem ist ein Aufenthalt in Uppsala geplant, der mit einem Besuch der dortigen Universität und zusätzlichem Austausch verbunden ist.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Hier beschreibt ihr euer Projekt umfassend und ausführlicher.

Was ist euer Projekt? Die LHG Heidelberg möchte den internationalen Austausch zwischen hochschulpolitischen Gruppen fördern. Neue Ideen finden sich am leichtesten in neuen Umgebungen und im interkulturellen Austausch. In Kooperation mit den Centerstudenten aus Schweden möchte die LHG Heidelberg deshalb einen gegenseitigen Besuch der beiden Gruppen ermöglichen. Damit dies auch für ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelbergs möglich wird, bitten wir den StuRa, um eine Übernahme der Kosten der Reise von bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelberg.

An wen richtet sich euer Vorhaben? An bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelberg

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen? Der interkulturelle Austausch bringt die Hochschulpolitik Heidelbergs mit neuen Impulsen voran. Heidelberger

Studierende werden für das schwedische Hochschulmodell sensibilisiert. Der StuRa ermöglicht bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelberg damit soziale Teilhabe.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	1250€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1250€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	3580€, die Kosten der anderen 10 Teilnehmer*innen werden durch Eigenmittel der Teilnehmer*innen geleistet.
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	5.100€ , da noch mit einem Beitrag zu Verpflegung bzw. gelegentliche gemeinsame Mahlzeiten i. H. v. 50€ p.P. und Eintrittsgeldern i.H.v. 40€ p.P. zu rechnen ist und hier der Beitrag auch der ökonomisch stärker gestellten Teilnehmer*innen inkludiert ist.

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
An- und Abreise mit dem Zug	750€	Die Fahrtkosten einer Person werden maximal 150€ in Anspruch nehmen. Entsprechend $150€ \cdot 5 = 750€$.
Unterkunft in Stockholm	375€	Die Kosten der Unterkunft in Hostels in Stockholm für drei Nächte belaufen sich auf maximal 75€ pro Person. Entsprechend $75€ \cdot 5 = 375€$.
Unterkunft in Upsala	125€	Die Kosten der Unterkunft in einem Hostel in Uppsala für eine Nächte belaufen sich auf maximal 25€ pro Person. Entsprechend $25€ \cdot 5 = 125€$.
Gesamt	1250€	

Weitere Informationen:

Die Möglichkeit zur Förderung weniger Mitfahrender besteht. Ebenso die Streichung einzelner Kostenposten, was möglicherweise den Effekt auf das Ziel der sozialen Teilhabe mildert. Auch ist ein anteiliges Förderungsmodell für alle 15 Teilnehmer*innen denkbar.

Diskussion

1. Lesung

-

7.17 Finanzantrag: Tragung von Anmeldegebühren und

Teilnahmegebühren für den iGEM-Wettbewerb

Antragssteller*in:

iGEM Team Heidelberg 2023

Antragstext:

Der StuRa unterstützt das iGEM Team Heidelberg, indem er die Kosten für die Anmeldegebühr und die Teilnahmegebühr trägt.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Die "international Genetically Engineered Machine competition" (iGEM) ist der größte internationale Wettbewerb der synthetischen Biologie, in dem jedes Jahr Hochschulteams aus aller Welt mit innovativen Projekten im Bereich DNA, RNA und Proteinen gegeneinander antreten und wichtige Schritte des wissenschaftlichen Forschens erlernen.

Wir sind eine junge Gruppe Heidelberger Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen von molekularer Biotechnologie, über Informatik bis Physik, die es sich zum Ziel gemacht hat, Werkzeuge aus der synthetischen Biologie, der formellen Mathematik und Künstlicher Intelligenz zu kombinieren, um eine robustere und programmierbare synthetische Biologie zu ermöglichen.

(Das war der Anfang unseres Proposals von letztem Jahr)

An wen richtet sich euer Vorhaben?

Bis jetzt sind größtenteils Naturwissenschaftler bei dem Projekt dabei gewesen, doch sind im Großen und Ganzen alle angesprochen, die Lust und Interesse und auch die Zeit und das Engagement haben, ein Jahr an einem eigenen Forschungsprojekt zu arbeiten, wobei es nicht direkt die Forschung sein muss, sondern wie unten schon beschrieben auch „Hintergrundarbeit“ gibt, bei der auf den ersten Blick nicht gesehen wird, dass sie gebraucht wird, die jedoch auch vonnöten ist und auch sein wird.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Hierbei kommen verschiedenste Studiengänge der Universität Heidelberg zusammen, da sich das Projekt zwar hauptsächlich mit der Forschung an SynBio befasst, doch auch Aspekte wie Social Media und Design und auch Webseitenprogrammierung oder eine Sicherheitsbeurteilung nach der derzeitigen Gesetzeslage gefordert wird. Zudem hat jedes Projekt die Forderung an sich selbst, einen weiteren Pfad auf dem Weg der Wissenschaft frei zu machen oder aber einen anderen Pfad fortzuführen, sodass man schlussendlich dem Ziel näherkommt (z.B. im Jahr 2021 die Erarbeitung eines Therapieansatzes zur Behandlung von viraler Enzephalitis).

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

Nein, das iGEM-Team gibt es nur einmal in Heidelberg und wird von Prof. Dr. Wölfl betreut.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	18.500€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	18.500€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	25.000€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	43.500€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Anmeldegebühr	5.500€	Da iGEM ein Wettbewerb ist, der dazu dient, der Öffentlichkeit etwas Gutes zu tun und an sich kein eigenes Einkommen hat, sodass verschiedene Kollaborationen sonst nicht gezahlt werden können, muss man für diesen Wettbewerb eine Anmeldegebühr bezahlen, der sich im letzten Jahr auf 5.500€ belaufen hat. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist insofern wichtig, dass man hierdurch Zugriff zu allen Datenbanken besitzt, die auf der Webseite bisher durch andere Teams aufgefüllt wurden, was die Forschung wesentlich vereinfacht, bzw. erst ermöglicht.
Teilnahmegebühr	13.000€	Die Teilnahme am „Giant Jamboree“ ist das Ziel, worauf man das gesamte Jahr hingearbeitet hat. Hier trifft man sich mit allen anderen Teams und tauscht sich über Projekte aus, hat Vorträge von Experten, die man nach dem Vortrag noch auf sein eigenes Projekt ansprechen kann und kann Kontakte zwischen den Universitäten und Hochschulen knüpfen. Beim Giant Jamboree findet dann auch jedes Jahr die Preisverleihung statt. Für die Teilnahme am Giant Jamboree mussten im vergangenen Jahr 3.000€ für die Bewertung der Arbeit durch die Jury sowie 500€ Eintrittsgebühr pro Teammitglied inklusive PI aufgebracht werden.
Forschungsmittel (DNA-Kits, Handschuhe, Plasmide, Sequenzierung)	22.000€	
Transport und Unterkunft in Paris für den Giant Jamboree	3.000€	
Gesamt	43.500€	

Diskussion

1. Lesung

-

7.18 Finanzantrag: Reisekostenfinanzierung für Studierende aus Bayern zur KoaLa (Konferenz aller Lehramtsstudierenden)

Antragsteller*in: Ressort Lehramt Bayreuth, Ressort Lehramt Nürnberg

Antragstext:

Der StuRa beschließt die Reisekosten (Fahrtkosten und Teilnahmegebühren) von Studierendenvertreter*innen aus Bayern zur KoaLa (Konferenz aller Lehramtsstudierenden) bis zu

einer Höhe von 1000 Euro zu übernehmen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

- An wen richtet sich euer Vorhaben? An Lehramtsstudierende aus Bayern, die sich in ihren unabhängigen Strukturen für das Lehramtsstudium engagieren. Voraussichtlich bis zu 8 Studierende aus Bayern aus mehreren Städten würden davon profitieren. Die Koordination würden die Lehramtsressorts aus Bayreuth und Nürnberg übernehmen.
Unsere Arbeit umfasst in erster Linie die Beratung von Lehramtsstudierenden und den Austausch mit den Lehrenden im Lehramtsbereich. Unser Engagement zielt auf die Verbesserung des Lehramtsstudiums an unseren Hochschulen und in ganz Bayern hin. Dieser Prozess ist langsam, aber mittelfristig erreichen wir so viele Studierende – eigentlich alle, die die durch unsere Arbeit verbesserten Studiengänge studieren. Damit zielt unser Engagement auch auf ein gute Schule für alle künftigen Heranwachsenden.
- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen? Weil es in Bayern noch keine Verfasste Studierendenschaft gibt. Früher als es in Baden-Württemberg auch noch keine VS gab, wurden Projekte in HD auch aus anderen Bundesländern unterstützt, was die konkrete Arbeit und die Einführung der Verfassten Studierendenschaft vorangetrieben hat. Der Haushaltsposten 622 wurde in Erinnerung daran eingeführt, wir denken, dass unser Antrag dem Zweck gerecht wird.
- Gibt es bereits ähnliche Projekte? Nein, die KoaLA ist der erste erfolgreiche Versuch einer bundesweiten Vernetzung der Lehramtsstudierenden. Während Corona gab es erste online-Treffen. Im vergangenen Jahr fand die KoaLa erstmals in Präsenz in Leipzig statt, wo wir schon aus eigener Tasche hingefahren sind – zumindest die, die es sich leisten konnten. Wir aus Bayern wären gerne von Anfang an in diesen Prozess einbezogen und nicht aus Geldgründen rausfallen.

Haushaltsposten: 622.01

Finanzvolumen des Antrags: 1.000 €

Wie viel beantragt ihr beim Studierendenrat?	1.000 €
Wie viel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1.000 €
Wie viel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Bisher nichts, weil in Bayern dafür keine Gelder vorgesehen sind
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	1.000 €

Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Fahrtkosten	700€	Wir möchten an der KoaLa teilnehmen, aber wenn die Fahrtkosten von jeder Person selbst getragen werden müsste, würde es insb. wegen der relativ großen Entfernung eine große Hürde bedeuten und es könnten nicht alle teilnehmen.
Teilnahmegebühren	300€	Wir möchten an der KoaLa teilnehmen, aber auch die Teilnahmegebühren stellen, wenn sie von jeder Person selbst getragen werden müssten, eine große Hürde dar. Wir müssen in Bayern auch unsere Arbeitsmaterialien und andere Ausgaben () selber selber zahlen, die in Verfassten

		Studierendenschaften von den VSen übernommen werden, insofern wäre es wirklich eine Entlastung, wenn auch diese Kosten übernommen würden. Die Teilnahmegebühren betragen pro Person voraussichtlich 25 -30 Euro, darin enthalten ist die Unterbringung (Schlafplatz/Turnhalle) und Verpflegung
Deckungsfähigkeit		Wenn die 700 Euro überschritten werden, würden wir den selber zu zahlenden Restbetrag fair auf alle umlegen.
Gesamt	1.000€	

Weitere Informationen:

Wer wir sind: Wir sind Lehramtsstudierende von bayerischen Hochschulen und engagieren uns in unseren jeweiligen unabhängigen Strukturen für Lehramtsstudierende und das Lehramtsstudium. Wir sind untereinander vernetzt und haben uns auch früh in die bundesweite Vernetzung eingebracht, weil wir so viele Anregungen und Impulse mitbekommen, die wir in unsere Arbeit einfließen lassen.

Obwohl die Lehrer:innenbildung stark von den Ländern bestimmt wird, sind die Themen grenzüberschreitend. Es ist auch ein qualitativer Unterschied, ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und mit mehr als 5 Leuten zu diskutieren.

Wenn wir eine Verfasste Studierendenschaft hätten, müsste man einen solchen Antrag gar nicht stellen, denn Vernetzung und Austausch ist einer der Kernaufgaben einer VS. Momentan müssten wir alles aus der eigenen Tasche finanzieren.

Hinzu kommen die Spezifika des Lehramtsstudiums wie zum Beispiel die politisch stark beeinflusste spätere Berufslaufbahn und das durch die Politik gestaltete Berufsfeld, die im Studium berücksichtigt werden sollten, aber oft nicht werden. Deswegen eignet sich das Thema besonders gut für die Formulierung von politischen Forderungen. Um das auf einem argumentativ hohen Niveau machen zu können, halten wir es für sehr wichtig, über Themen und Probleme im Beruf mit anderen Lehramtsstudierenden sehr früh ins Gespräch zu kommen und dafür Lösungsansätze zu finden.

Da wir auch keine landesweiten Treffen machen können, wäre es sogar eine gute Gelegenheit, uns auf der KoaLa und z.B. auf der Fahrt auch persönlich auszutauschen. Wir treffen uns auch online, aber der persönliche Austausch bringt auch einfach nochmal mehr.

Gerne tauschen wir uns auch nach der KoaLa mit dem Heidelberger AK Lehramt nochmal aus oder berichten im StuRa.

Diskussion

1. Lesung

-

7.19 Finanzantrag: Unterstützung disco ergo sum (Party der Fachschaften der Philosophischen Fakultät)

Antragssteller*in: Fachschaft Geschichte, Fachschaft Philosophie, Fakultätsratsmitglieder der Philosophischen Fakultät, weitere Fachschaften der Philosophischen Fakultät

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Party „disco ergo sum“, die von einigen Fachschaften der Philosophischen Fakultät im Sommer 2023 organisiert wird.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist unser Projekt?

Genau wie letztes Jahr wollen die Fachschaften Geschichte und Philosophie für alle Fachschaften der Philosophischen Fakultät eine Party veranstalten. Die „Disco Ergo Sum“ fand dieses Jahr im Juni zum ersten Mal statt und soll jetzt zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden.

Die Idee der Party ist zweifach:

Wir wollen eine Party für unsere Studis auf die Beine stellen, um die Vernetzung zu fördern und Ihnen ein kostengünstiges Kulturangebot zu bieten.

Wir wollen die Vernetzung unter den verstreuten PhilFak-Fachschaften vorantreiben.

Zusammenbringen tut diese beide Punkte, dass die Party eine regelmäßige Sache ist und so die PhilFak-Fachschaften längerfristig zusammenbringt. Sie soll unter unseren Studis als Geisteswissenschafts-Party bekannt werden.

Jetzt schon Geld für den Sommer.

Leider liegt der geplante Termin unserer Party (Juni/Juli) knapp nach der ersten Frist für Finanzanträge im Jahr 2023. Durch diese ungünstige Terminlage sind wir dazu gezwungen, unseren Finanzantrag schon jetzt – über ein halbes Jahr vor der Veranstaltung – zu stellen, obwohl wir gerade erst mit der Planung begonnen haben.

Folgende Dinge stehen noch nicht fest:

Welche Fachschaften sind involviert? Wir sind gerade noch im Prozess, Kontakt zu den verschiedenen Fachschaften der Philo-Fakultät aufzunehmen. Insbesondere hoffen wir auf die Germanistik, Archäologie, MATS, MuWis, ReWis, UfgVA, Alte Geschichte.

Wo findet die Party statt? Aktuell haben wir Kontakt mit dem Tonic sowie mit dem neuen Karlstorbahnhof.

In welche Musikrichtung wird es gehen? Letztes Jahr gab es Techno, nach viel negativem Feedback werden wir davon allerdings absehen.

Von allen diesen Dingen hängt natürlich auch die Finanzierung ab.

Die Erfahrung aus dem letzten Jahr

Die Erfahrung aus dem letzten Jahr waren sehr positiv. Es haben sich mehr Fachschaften beteiligt als geplant und wir haben deutlich mehr Tickets als geplant verkauft. Zusammen hat dies dafür geführt, dass wir die vom StuRa beantragten Gelder (2171,- €) nicht verwendet haben, sondern die Party vollständig durch die beteiligten Fachschaften und Ticketeinnahmen finanziert wurde. Aus diesem Grund planen wir im kommenden Jahr eine noch größere Party mit zwei Floors und beantragen dank weniger vorsichtiger Erwartungshaltung bezüglich unserer Einnahmen dennoch weniger Geld beim StuRa als letztes Jahr.

An wen richtet sich unser Vorhaben?

Die Studierenden der beteiligten FSen. Wenn alle zusagen sind das etwa 4300 Studierende.

Warum sollte Verfasste Studierendenschaft uns finanziell unterstützen?

Fachschaftspartys werden normalerweise nicht vom StuRa unterstützt. Unsere Idee ist aber keine normale Fachschaftsparty, sondern eine, die größer ist und von der gesamten Philosophischen Fakultät ausgeht. Die hoffentlich beteiligten Fachschaften machen fast 15% der Heidelberger Studierendenschaft aus, somit kommt dieses Projekt einem großen Teil derselben zugute. Diese 15% (PhilFak-Studierende) sind außerdem der Teil, der häufig etwas außerhalb der gewöhnlichen Gremienstrukturen steht, weil die Fachschaften (mit Ausnahme von Geschichte und Philosophie) häufig nicht durchgehend aktiv sind. Vielen Studierenden steht deshalb nicht dasselbe innerfachliche Kulturangebot zur Verfügung wie Studis aus Fächern mit aktiveren FSen.

Eine stärkere Vernetzung der PhilFak-Fachschaften ist schon seit Jahren ein Wunsch in der VS. Die Fakultätsratmitglieder haben in den letzten Semestern bereits durch das Organisieren von regelmäßigem gemeinsamen Austausch versucht, diese Vernetzung voranzutreiben, das hat aber nur mäßig funktioniert. Wir glauben, dass ein Projekt, an dem man gemeinsam arbeitet, eher dazu führt, dass die FSen mehr miteinander zusammenarbeiten. Das Party-Projekt könnte damit auch PhilFak-FSen revitalisieren und damit mittelfristig sogar zu einer erhöhten Aktivität im StuRa führen. Letztlich gewinnen Alle!

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

Selbstverständlich haben die beteiligten FSen keine weiteren Partys geplant.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	1650€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	Noch nicht sicher
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	-
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Ja, geschätzt 1800€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	Aktuelle Schätzung: 4850€

Schätzung der Einnahmen:

	€	Letztes Jahr (€)
FS Philosophie	400,-	420,-
FS Geschichte	500,-	570,-
Weitere FSen	500,-	450,-
Einnahmen Tickets (4-5€ Vvk)	1800,-	1970,-
Unterstützung durch die VS	1650,-	2171,-

Verwendungszweck der Mittel:

Da die Planung an einem so frühen Stand ist, lassen sich die Ausgaben alle nur grob abschätzen.

	€	Letztes Jahr (€) ~
Miete und notwendiges Personal	1200,-	790,-
Reinigung	200,-	60,-
Personal Garderobe und Kasse	350,-	275,-
GEMA	300,-	150,-
DJs	1300,-	790,-
Werbemittel	300,-	150,-
Verpflegung + Freigetränke Helfer:innen	600,-	330,-
Dekoration	300,-	600,-
Ticketdruck	100,-	30,-

Sonstiges	200,-	33,-
SUMME	4850,-	3208,-

Diskussion

1. Lesung

-

7.20 Finanzantrag: Finanzierung für das 34. internationale Nachwuchssymposium des DVSM vom 19.-21.12.2022 (Musikwissenschaftliches Seminar Heidelberg)

Antragssteller*in: Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Seminars Heidelberg

Antragstext

Das 34. internationale Nachwuchssymposium des DVSM (Dachverband der Studierendenschaft der Musikwissenschaft) wird vom 19. – 21.12.2022 am Musikwissenschaftlichen Seminar Heidelberg von der Fachschaft ausgerichtet und widmet sich dem Thema „Women in Music – Zwischen Fame und Vergessenheit“.

Wir bitten den StuRa um die Finanzierung des 3-tägigen studentischen Symposiums, welches Vorträge, Diskussionen und Kulturveranstaltungen umfasst. Die wissenschaftlichen Beiträge werden von Teilnehmer*innen aus verschiedenen Universitäten des deutschsprachigen Raumes abgehalten (honorarfrei). Wir benötigen für die Durchführung der Tagung unter anderem finanzielle Unterstützung beim Druck von Plakaten, Flyern, etc. Das Rahmenprogramm setzt sich aus dem Besuch des Heidelberger Schlosses mit Führung, einem Abschlussessen für alle Mitwirkenden und einem Abschlusskonzert im Musikwissenschaftlichen Seminar Heidelberg oder der Alten Aula in Heidelberg (Abschlusskonzert mit Sektempfang) zusammen. Der Besuch des Heidelberger Schlosses soll für alle Studierende offen sein (voraussichtlich 60 Teilnehmer). Auch für das Rahmenprogramm des studentischen Nachwuchssymposiums benötigen wir eine Finanzierungsmöglichkeit über den StuRa.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das Projekt umfasst die Ausrichtung des 34. internationalen Nachwuchssymposiums des DVSM. Ziel des studentischen Symposiums ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Forschung im musikwissenschaftlichen Bereich zu leisten. Zur Durchführung der wissenschaftlichen Tagung benötigen wir in den Bereichen Verpflegung (Getränke, Snacks, etc.), Druck (Flyer, Plakate, Namensschilder, etc.) und kulturelles Rahmenprogramm Finanzierungsgelder über den StuRa. Neben den wissenschaftlichen Inhalten der Tagung, möchten wir ein Rahmenprogramm für Teilnehmer und Gäste anbieten.

Am zweiten Abend der Tagung ist ein Besuch des Heidelberger Schlosses geplant. Da wir Gäste aus dem gesamten deutschsprachigen Raum haben werden, möchten wir einen Ausflug im kulturellen Rahmen organisieren. Hier fallen Kosten für Schlossticket und Führung an (durch die Gruppengröße bedingt, voraussichtlich 60 Teilnehmer). Der Besuch des Heidelberger Schlosses wird für alle Studierende und Mitglieder der Universität Heidelberg und die mitwirkenden Teilnehmer*innen der Tagung offen sein.

Am letzten Abend wird ein Abschlusskonzert im Institut des Musikwissenschaftlichen Seminars Heidelberg oder der Alten Aula veranstaltet. Im Falle der Nutzung des Instituts fallen Kosten für die

Stimmung des Flügels in der Bibliothek (Veranstaltungsort) an, sowie für den geplanten Sektempfang (Sekt, O-Saft, Brezeln). Findet das Konzert in der Alten Aula statt, so benötigen wir Gelder für Raummiete, Nebenkosten, Mietgebühren zur Nutzung des Flügels, Technikausleihe (Mikrofone etc.) sowie für die Stimmung des Flügels im Vorfeld. Zudem sollen den Musiker*innen zum Ende des Konzerts Blumengeschenke/ Weingeschenke als konventionelle Geste überreicht werden. Der Besuch des Konzertes ist frei und offen für alle Mitglieder der Universität Heidelberg.

Das Abschlussessen am letzten Abend der Tagung ist in erster Linie als Abschluss des akademischen Rahmens geplant. Da alle Teilnehmende und alle Mitwirkende wesentlich zum Erfolg des Symposiums beitragen, aber mit keinem Honorar vergütet werden, ist die Übernahme der Kosten für das Abschlussessen als Dankeschön anzusehen. Mit dieser Argumentation besteht keine Annahme von Korruption. Das Abschlussessen ist auch für die Gäste (Zuhörer*innen) der Tagung offen, allerdings sind die Kosten hierfür selbst zu tragen.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	6.100,00 €
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt? <ul style="list-style-type: none"> Wir haben keine weiteren Anträge bei der VS gestellt 	6.100,00 €
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert? <ul style="list-style-type: none"> Wir haben keine weiteren Finanzierungsanträge bei anderen Institutionen/ Stiftungen/ etc. gestellt Eine finanzielle Unterstützung durch unser Institut ist nicht genehmigt worden 	-
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? <ul style="list-style-type: none"> Wir nehmen keine Einnahmen bei den Teilnehmenden Wir verfügen über keine Spendeneinnahmen für die geplante Veranstaltung 	-
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	6.100,00 €

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Verpflegung während Tagung (Kaffee, Tee, Wasser, Saft, Milch), Gebäck, etc.)	300,00 €	Zur Verpflegung der Vortragenden und den Gästen der Tagung sollen in den Pausen Getränke und leichte Verpflegung bereitgestellt werden.
Druckkosten 1. Plakate: 4x A0/ Plakatständer 2. Flyer 150x 3. Namensschilder	37 € Posterdruck bei URZ 50 € (Angebot noch ausstehend) 3 € (dickes Papier) 90,00 €	Zur transparenten Durchführung der Tagung werden einige Druckmaterialien benötigt. Das Programm soll unter anderem als Flyer gedruckt werden.
Umsetzungskosten Vortrag „Zwischen den Pulten. Eine Fotoschau		Einer der wertvollsten Beiträge für die Tagung wird die Präsentation von Photographien von Johannes Strassl und dem Referenten Christian

<p>von Johannes Strassl“ (Referent: Christian Brohm)</p> <p>1. Portokosten für die Fotografien</p> <p>2. Kosten für Photographien (Druck, Papier, Rahmen)</p> <p>Fahrtkosten für den Gast zum Vortrag (Fotograph Johannes Strassl)</p>	<p>40,00 € (2 Pakete x 20,00 € Versand, Versandpreis für Paket als PDF angehängt)</p> <p>600,00 € (10 Bilder A3 mit Rahmen)</p> <p>640,00 €</p>	<p>Brohm sein. Als einziger von den 17 Vorträgen der Tagung, benötigen wir hier finanzielle Unterstützung.</p> <p>Es sollen 10 Bilder im Rahmen gedruckt und verschickt werden (Österreich).</p> <p>Viele Argumente sprechen für dieses Vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Photograph Johannes Strassl wird für uns die Bilder mit seinem privaten Drucker fertigtstellen. Dies spart pro Bild enorme Kosten. 2. Zudem ist der qualitative Druck von Photographien in dieser Größe kaum möglich und zudem deutlich kostspieliger 3. Die Qualität der Bilder ist für die Authentizität der Arbeit von Herrn Strassl entscheidend. Aus diesem Grund wird auch ein passender Rahmen von seiner Seite aus ausgewählt. Dies ist ein besonderes Anliegen von Herrn Strassl. 4. Die Bilder bleiben dem Insitut nach der Tagung erhalten. So ist die Finanzierung dieses Projekts eine langfristige Investition für das Musikwissenschaftliche Seminar Heidelberg. <p>Zur Vorbereitung des Vortrages ist es von Nöten, dass die Bilder bereits in Kürze, und nicht erst mit der Anreise des Photographen in Heidelberg ankommen.</p>
<p>Rahmenprogramm Besuch des Heidelberger Schlosses</p>	<p>870,00 € (max. 60 Teilnehmer) (Kostenberechnung im Anhang)</p>	<p>Teil des Rahmenprogramms der Tagung soll der Besuch des Heidelberger Schlosses sein. Dieses Angebot wird ausdrücklich für alle Gäste sowie Teilnehmenden/ BesucherInnen/ Studierende der Tagung ausgeschrieben.</p>
<p>Rahmenprogramm Abschlusskonzert</p> <p>1. Stimmung Flügel der Institutsbibliothek</p> <p>oder</p> <p>2. Flügelnutzung „Alte Aula“ + Nebenkosten + Stimmung falls notwendig</p>	<p>(Kostenberechnung im Anhang)</p> <p>250,00 €</p> <p>120,00 €</p> <p>300,00 €</p> <p>250,00 €</p>	<p>Als kulturellen Abschluss der Tagung möchten wir ein Konzert in der Alten Aula organisieren. Geplant ist zudem ein Sektempfang.</p> <p>Die Wahl der Alten Aula als Veranstaltungsort begründen wir wie folgt:</p> <p>Die Alte Aula bietet als historischer Veranstaltungsort eine geeignetes Konzertambiente für das Abschlusskonzert. Im Vergleich zu unserer einzigen Alternative – die Institutsbibliothek des musikwissenschaftlichen Seminars – wird die Akustik des Saal dem Konzert gerecht. Zudem bietet die Institutsbibliothek nicht genügend Platz für die erwartete Gästezahl von 60 Personen.</p>

	670,00 € (Konzert in Alte Aula)	Ein offizielles Antragsformular für die Buchung der Alten Aula für das Abschlusskonzert ist abgeschickt, eine Rückmeldung steht aber noch aus.
Rahmenprogramm Zu Beginn des Konzerts: Sektempfang (Sekt, O-Saft, leichte Verpflegung)	180,00 €	Für die Eröffnung des Konzerts soll ein Sektempfang organisiert werden, wodurch Kosten für Getränke und leichte Verpflegung anfallen. Im Rahmen eines akademischen Konzerts möchte wir die Konvention wahren und den Musikerinnen jeweils ein Blumengeschenk oder eine Flasche Wein als Dankeschön zum Ende des Konzerts überreichen.
Blumengeschenke/ Flasche Wein für MusikerInnen des Konzerts	150,00 €	
Abschlussessen am letzten Tag des Symposiums	<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Restaurant Rossini</i> 2. <i>Wirtshaus zum Nepomuk</i> 3. <i>Trattoria Toscana</i> 3.200 € (65,00 € * 48 Personen)	<p>Da wir als Fachschaft mit Planung und Durchführung des dreitägigen internationalen Nachwuchssymposiums einen Beitrag zur Forschung im musikwissenschaftlichen Bereich leisten, möchten wir allen Beteiligten mit einem gemeinsamen Abendessen danken.</p> <p>Da die Vortragenden kein Honorar für ihren Beitrag zur Tagung erhalten, soll der Einsatz in Form des Abendessens vergütet werden. Damit schließen wir eine personenbezogene Bevorzugung im Sinne der Korruption aus. Wir begründen die Auswahl eines Restaurants wie folgt:</p> <p>In der Auswahl sind wir durch die geschätzte Personenzahl von 50 Leuten eingeschränkt, da nicht alle Lokale über die Kapazitäten verfügt, solch eine große Gruppe zu bewirten. Daher fallen alle was sehr günstig Restaurants raus, da diese in den meisten Fällen zu klein für unsere Zwecke sind. Zudem muss das Restaurant vom Musikwissenschaftlichen Seminar zu Fuß in erreichbar sein, was den Radius nochmals eingrenzt.</p> <p>Es dürfen auch die Zuhörer/ Gäste der Tagung am Restaurantbesuch teilnehmen, allerdings sind die Kosten dafür von jedem selbst zu tragen, wer nicht unmittelbar Mitwirkender des Symposiums ist.</p> <p>Für einen Vergleich der anfallenden Kosten ist im Anhang eine Aufstellung dreier Restaurants – alle in einer ähnlichen Preisklasse – angehängt.</p>
Gesamt	6.100,00 €	

→ Institutsleitung gewährt leider keine finanzielle Unterstützung von Seiten des Musikwissenschaftlichen Seminars

Weitere Informationen:

Zur Realisierung der Tagung sind wir auf die Finanzierung aller aufgestellten Kostenpunkte angewiesen. Vereinzelt können hier sicher noch Obergrenzen angepasst werden. Da uns ausdrücklich geraten wurden mit Maximalkosten für einzelne Vorhaben zu rechnen, hoffen wir nicht das ganze Budget ausschöpfen zu müssen.

Diskussion

1 .Lesung

-

7.21 Finanzantrag: Grundausrüstung für Spiele-Events

Antragsteller*in: Fachschaft Japanologie

Antragstext:

Der StuRa beschließt, dass die Fachschaft Japanologie, zur Umsetzung regelmäßiger Spiele-Events, die dazu benötigte Grundausrüstung anschafft.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Es sollen diverse Board-, Card- und Videogames sowie das dazu benötigte Zubehör angeschafft werden, um regelmäßig Spiele-Events veranstalten zu können, da diese in unserer Fachschaft, sowohl vor als auch nach der Corona-Pandemie, einen hohen Stellenwert genießen und sich reger Teilnahme erfreuen, was dazu beiträgt die Motivation am Studium aufrechtzuerhalten und darüber hinaus für den nötigen kulturellen Austausch und essenzielle Vernetzungsmöglichkeiten sorgt.

Es sollen sowohl westliche als auch japanische Spieletitel angeschafft werden, um so einen kulturellen Austausch in beide Richtungen zu ermöglichen.

Aus diesem Grund fallen unter Umständen auch Beschaffungskosten (Liefer- und Zollgebühren) für Importprodukte an, die derzeit noch nicht gänzlich in ihrem Umfang bemessen werden können, weshalb im Antrag für diese ein Pufferbetrag einkalkuliert wurde.

Darüber hinaus ist mit einem flexiblen Posten angedacht, nachträglich noch auf latente Anschaffungswünsche der Studierenden eingehen zu können.

An wen richtet sich euer Vorhaben?

Vorrangig Studierende mit Haupt- und Nebenfach Japanologie, aber auch sämtliche Studierende des CATS-Campus. Prinzipiell sind unsere Veranstaltungen aber auch offen für Gäste und somit wird niemand ausgeschlossen. Mit entsprechender Vorlaufzeit bestünde darüber hinaus auch die Möglichkeit Spieletitel auf Anfrage an andere Fachschaften zu verleihen.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Während der Online-Semester sind zahlreiche zwischenmenschliche Beziehungen zum Erliegen gekommen und viele Studierende beginnen erst jetzt wieder zunehmend an kulturellen Veranstaltungen in größerer Zahl teilzunehmen, um besagte Beziehungen zu erneuern oder zu begründen.

Wir sehen uns als aktive Fachschaft deshalb auch in der Verantwortung, für dieses essenzielle Grundbedürfnis des studentischen Lebens nach Austausch und Vernetzung, einen entsprechenden Rahmen zu bieten und unsere Spiele-Events stellen, neben unseren Film-Events, eine zentrale Plattform dafür dar.

Aktuell ist uns dies jedoch nur unter erheblichem Organisationsaufwand möglich, da wir auf private

Ausleihangebote innerhalb der Studierendenschaft angewiesen sind, weshalb solche Events auch immer nur mäßig planbar und von hohen Ausfallrisiken geplagt sind.

Ein eigener Grundstock an Spieletiteln würde die regelmäßige Durchführbarkeit der Events sicherstellen und somit den Organisationsaufwand erheblich reduzieren und gleichzeitig für größere Planungssicherheit sorgen, wodurch die Events auch mit mehr Vorlaufzeit und generell in ihrer Reichweite größer beworben werden können, wodurch ebenfalls eine steigende Teilnehmerzahl zu erwarten wäre. Letzteres würde die Attraktivität unseres Studienganges und der aktiven Fachschaftsarbeit immens steigern, darüber hinaus aber auch voraussichtlich den Kreis der profitierenden Studierenden über die Grenzen des CATS-Campus erweitern.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	5.000,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	5.000,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0,00€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	5.000,00€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Anschaffung Grundausrüstung für Spiele-Events	5.000€	Detaillierte Auflistung und Begründungen siehe Excel-Tabelle. Bitte beachten: Da es sich um einen gemischten Warenkorb handelt, gestaltet es sich schwierig für den Gesamtwarenkorb Vergleichsangebote zu finden, weshalb diese fehlen.
Gesamt	5.000€	

Diskussion

1. Lesung

-

7.22 Finanzantrag: Karaoke-Maschine für CATS-Fachschaften

Antragssteller*in: Fachschaften Japanologie; Fachschaft Sinologie; Fachschaft Kunstgeschichte Ostasiens; Fachschaft Südasiastudien

Antragstext:

Der StuRa beschließt, dass sich die CATS-Fachschaften eine professionelle Karaoke-Maschine, zur Durchführung ihrer kulturellen Veranstaltungen anschaffen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Es soll gemeinsam eine professionelle Karaoke-Maschine, zur Durchführung unserer kulturellen Veranstaltungen angeschafft werden.

Hierunter fallen sowohl unsere Feste (beispielsweise Sommer- und Winterfest; Halloweenfeier) und Spiele-Events als auch eigenständige Karaoke-Events.

Durch das gemeinsam getragene Projekt möchten wir nicht nur zwischen unseren Studierenden und Austauschstudierenden, sondern auch den fächerübergreifenden Austausch der CATS-Fachschaften, sowohl auf kultureller als auch auf sozialer Ebene herstellen bzw. stärken.

An wen richtet sich euer Vorhaben?

Vorrangig an die Studierenden des CATS-Campus.

Da unsere Veranstaltungen in der Regel jedoch öffentlich sind, werden Gäste, bei ausreichendem Platzangebot, nicht ausgeschlossen und bei entsprechend genügend Vorlaufzeit wäre auf Anfrage auch eine Ausleihe an andere Fachschaften prinzipiell möglich.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Karaoke zählt in den von uns untersuchten Nationen zum festen Kulturbestand, weshalb es für uns ein großes Anliegen darstellt diese kulturelle Alltagspraxis für unsere Studierenden erlebbar zu machen und gleichzeitig Austauschstudierenden die Möglichkeit zu bieten auch bei uns ihre Kultur zu leben und somit miteinander in Kontakt zu kommen.

Die Verfasste Studierendenschaft würde deshalb mit der Förderung des Projektes einen Beitrag zum kulturellen Austausch der Studierenden und eine weitere Vernetzungsmöglichkeit etablieren.

Da bei vorausgegangener Recherche bisher leider keinerlei Hersteller innerhalb Deutschlands gefunden werden konnten, wird eine entsprechende Anlage aus dem Ausland bezogen werden müssen, weshalb aller Wahrscheinlichkeit nach neben dem Anschaffungswert noch weitere Beschaffungskosten (Liefer- und Zollgebühren) anfallen werden, die sich Stand heute in ihrer voraussichtlichen Höhe noch nicht beziffern lassen.

Die Verfasste Studierendenschaft würde uns daher durch eine Förderung den benötigten Spielraum zugestehen, um eine zeitnahe und adäquate Anschaffung zu realisieren.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	4.000€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	4.000€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0,00€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	4.000€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Anschaffung einer professionellen Karaoke-Maschine zur Durchführung der kulturellen Veranstaltungen der CATS-	4.000€	3.000€ Anschaffungswert (Maximalbetrag!) + 30% des Anschaffungswertes pauschal vorgehalten für zu erwartende Liefer- und Zollgebühren (900€) à aufgerundet auf 4.000€

Fachschaften		
Gesamt	4.000€	

Diskussion

1. Lesung

-

7.23 Finanzantrag: CATS-Vernetzungsevent Lasertagturnier der Fachschaften

Antragssteller*in: Fachschaft Japanologie; Fachschaft Sinologie; Fachschaft Südasiastudien; Fachschaft Kunstgeschichte Ostasiens

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Wir möchten gemeinsam ein Lasertagturnier der Fachschaften abhalten, um die Fachschaften untereinander näher zusammen zu bringen und somit den Zusammenhalt zu fördern, da wir von unseren Studierenden mehrfach die Rückmeldung bekommen haben, dass „wir mehr nebeneinanderher, anstatt miteinander studieren“.

Unserer Meinung nach läuft diese Wahrnehmung dem Zentralisierungsaspekt des CATS-Campus zuwider, der explizit eine räumliche Konzentration der einzelnen Institute, zur Förderung des trans- und interdisziplinären Austausches, anstrebt.

Aus diesem Grund wollen wir das Event möglichst spannend gestalten und groß bewerben, damit es die nötige Aufmerksamkeit erhält, um den gewünschten Effekt zu erzielen das Gemeinschaftsgefühl der CATS-Studierenden zu stärken.

Für Lasertag haben wir uns insbesondere deshalb entschieden, weil es als taktischer Ausdauersport eine aktive Beteiligung der Teilnehmer fordert, die sie sowohl geistig als auch körperlich anspricht. Dadurch wird das Erlebnis auf ganzheitliche Weise erfahrbar und fördert die Teamfähigkeit auf besondere Art und Weise, die möglichst nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

An wen richtet sich euer Vorhaben?

An alle Studierenden des CATS-Campus, sprich die Studierenden der Fachschaften Japanologie; Sinologie; Kunstgeschichte Ostasiens; Südasiastudien; Ethnologie und Transcultural Studies.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Durch die Unterstützung der Verfassten Studierendenschaft würde uns die benötigte Planungssicherheit gewährt werden, die wir benötigten, um das Event mit genügend Vorlaufzeit und in bedarfsgerechtem Umfang zu planen und zu realisieren, sodass es die Zielgruppe möglichst flächendeckend bzw. lückenlos erreicht und seinem Anspruch gerecht wird, das Gemeinschaftsgefühl unseres Campus zu wecken, ehe dieses auf kurze oder lange Sicht zu verkümmern droht.

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

In der Vergangenheit gab es bereits diverse Vernetzungsveranstaltungen von Fachschaften unterschiedlichster Fakultäten, die in ihrer Diversität sicher ebenso zahlreich gewesen sind wie in ihrer Menge, angefangen bei Vernetzungstreffen, Vernetzungspartys bis hin zu Vernetzungsfahrten, daher würde es den Rahmen sprengen diese hier allesamt aufzuzählen.

Aus dieser Tendenz lässt sich jedoch bereits ablesen, dass es immer wieder wichtig ist solche Veranstaltungen zu fördern, denn ebenso wie unsere Umwelt zerstören wir unsere zwischenmenschlichen Beziehungen und unsere studentische Kultur, wenn wir ihr nicht mit dem

nötigen Respekt begegnen und sie regelmäßig hegen und pflegen.

Die Fachschaften des CATS jedenfalls haben ein solches Event in naher Zukunft bitter nötig, wenn wir verhindern wollen, dass sich die Fachschaften des Campus aus den Augen verlieren bzw. zu Fremden werden.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	6.000€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	6.000€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0,00€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	6.000€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Vernetzungsveranstaltung (Lasertagturnier) der CATS-Fachschaften	6.000€	Pauschale Schätzung der Gesamtkosten (1.000€ pro Fachschaft)
Gesamt	6.000€	

Weitere Informationen:

Der genaue Umfang (Teilnehmerzahl, Spieldauer etc.) stehen Stand heute noch nicht fest, weshalb sich die Kosten nur pauschal schätzen lassen.

Ein unverbindliches Angebot zur Durchführung eines solchen Events für eine Teilnehmerzahl zwischen 100-200 Studierende wurde bereits per E-Mail bei World of Lastertag Heidelberg (Eppelheim) angefragt und wird dem StuRa zeitnah vorgelegt, um für die nötige Transparenz zu sorgen, die Stand heute in der 1. Lesung noch aussteht.

Wir haben deshalb pro Fachschaft 1.000€ einkalkuliert, um sämtliche Kosten decken zu können und beantragen seitens des StuRa eine Zusage zur Übernahme der Kosten, mindestens in Höhe der Hälfte des daraus resultierenden Finanzvolumens, um die benötigte Planungssicherheit zu gewährleisten, die benötigt wird, um das Projekt mit genügend Vorlaufzeit zu realisieren.

Diskussion

1. Lesung

-

8 Kandidaturen

Kandidaturen

Kandidaturen erfolgen online über das Kandidaturformular – es enthält auch Informationen zum Kandidaturverfahren. Aus Datenschutzgründen werden die ausführlichen Selbstvorstellung der Kandidierenden nicht in den Unterlagen

abgedruckt. **Alle Kandidaturen mit der ausführlichen Selbstvorstellung werden jedoch direkt nach Einreichen automatisch auf der Website der Verfassten Studierendenschaft veröffentlicht:**

<https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Die Seite kann von Unirechnern aus gelesen werden. Von außerhalb der Uni könnt ihr über vpn darauf zugreifen. Wenn ihr dabei Hilfe braucht, könnt ihr euch an edv@stura.uni-heidelberg.de wenden.

Kandidaturen werden in einer StuRa-Sitzung vorgestellt, in erste Lesung gegeben und in der folgenden Sitzung zur Abstimmung gestellt. Üblicherweise stellen Kandidat*innen sich in der StuRa-Sitzung, in der ihre Kandidatur eingebracht wird, persönlich vor und beantworten Fragen aus dem Plenum.

Hinweise:

Bei **Kandidaturen für die Autonomen Referate** hat das Autonome Referat das alleinige Vorschlagsrecht. Die Wahl selbst findet regulär im StuRa statt. Wer für ein Autonomes Referat kandidiert, sollte daher dafür sorgen, dass das Protokoll, in dem der Kandidaturvorschlag vom Referat bestätigt wurde, ans Präsidium weitergeleitet wird.

Bei der QSM-Kommission und der Härtefallkommission

8.1 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Max Wipplinger (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.2 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Katharina Jacobi (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.3 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Denis Galver (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.4 Kandidatur für das Sozialreferat — Gianmarco Brancato (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.5 Kandidatur für das Referat für Ökologie – Olga Nirkova (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.6 Wahlen

Wahlen

Wahlen werden geheim mit Stimmkarten durchgeführt. In der Regel reicht eine einfache Mehrheit. Kandidieren mehr Personen als es Plätze gibt, sind die Personen mit den meisten Stimmen gewählt.

Ausnahmen:

- **Das neue Präsidium wird in der ersten Sitzung in einer Lesung gewählt.**
- **Die Mitglieder der Schlichtungskommission müssen mit 2/3-Mehrheit gewählt werden.**
- **Mitglieder der Härtefall- und QSM-Kommission sollen aus verschiedenen Fakultäten oder Studienfachschaften stammen, daher werden Studierende aus bisher nicht vertretenen Fakultäten/Studienfachschaften bei der Wahl solange bevorzugt, bis alle Fakultäten/Studienfachschaften vertreten sind.**

Stichwahl zum Mitglied der Vertretungsversammlung des StuWe

Die Stichwahl entfällt, da Mattia Max Celisi und Leon Köpfle sich geeinigt haben, dass Leon Köpfle Mitglied in der Vertretungsversammlung des StuWe werden soll. Das vollständige Wahlergebnis der Wahl der Mitglieder der Vertretungsversammlung des StuWe lautet also wie folgt:

gewählt:

1. Peter Abelmann, 35 Stimmen
2. Annalena Wirth, 29 Stimmen
3. Magdalena Schwörer, 25 Stimmen
4. Simon Kleinhanß, 24 Stimmen

- 5. Daniel Gaspar, 21 Stimmen
- 6. Johannes Knop, 18 Stimmen
- 7. Leon Köpfler, 16 Stimmen
- nicht gewählt:**
- 8. Mattia Max Celisi, 16 Stimmen
- 9. Marcel Dubs, 10 Stimmen

stattdessen Nachwahl stellvertretendes Mitglied der Vertretungsversammlung StuWe

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
Mattia Max Celisi			

9 Anträge, Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen

9.3 Antrag zum Beitritt zur BuFak Wirtschaftswissenschaften (1. Lesung)

Antragssteller*in: Fachschaft Volkswirtschaftslehre (E-Mail: vw1.heidelberg@googlemail.com)

Antragstext:

Der StuRa beschließt die Aufnahme/den Beitritt der Fachschaft Vwl zur BuFak Wirtschaftswissenschaften rückwirkend für das Jahr 2022.

Begründung des Antrags:

Uns fiel erst im Nachhinein auf (also nach der diesjährigen BuFak), dass der StuRa nicht beschlossen hatte, dass wir als Fachschaft der BuFak Wirtschaftswissenschaften beitreten möchten. Deshalb bitten wir darum, dies noch rückwirkend zu beschließen. Die Aufnahme ist uns wichtig, da Fachschaftsmitglieder dann auch in den kommenden Jahren von der Bundesfachschaftskonferenz profitieren können. Das Treffen schafft einen Rahmen zum Austausch mit anderen Fachschaften. Hierbei erhält man Impulse für die Gestaltung der Studienbedingungen an der eigenen Universität, Informationen über laufende Entwicklungen in benachbarten Fächern und neue Ansätze der Lehre.

Diskussion

1. Lesung

-

9.4 Antrag auf Förderung von Kneipen im Neuenheimer Feld (1. Lesung)

Antragsstellerin:

Daniela Rohleder

Antragstext:

Der StuRa setzt sich dafür ein, dass im Neuenheimer Feld wenigstens eine Kneipe entsteht.

Begründung des Antrags:

Auf dem Campus Neuenheimer Feld gibt es die „Zentralmensa“, das „Café Botanik“ und da „Chez Pierre“. Keines dieser Etablissements hat nach 20:00 Uhr geöffnet. Für entspannte Drinks mit Freund:innen müssen tausende Studierende, alleine aus den Studierendenwohnheimen, in die Altstadt pilgern.

Am 27. September 2022 teilte der StuRa die besorgniserregenden Ergebnisse der Studie eines an der Universität Heidelberg lehrenden Psychotherapeuten, die an knappen 50 % der untersuchten Studierenden Erschreckendes nachwies: Hohes Stressniveau, Ängste und Einsamkeit. Forschende erklären dies mit den abgenommenen sozialen Interaktionen und der geringeren emotionalen Unterstützung in der neuen Studiensituation während der Pandemie. Sind wir nun zwar im postpandemischen „New Normal“ angekommen, stehen neben neuen Corona Varianten bereits die nächsten Herausforderungen bereit: Krieg in Europa, steile Inflation mit sich überschlagenden Energiepreisen und Gespräche über Unischießungen.

Um die Sorgen im Zusammenhang mit Studium und der unklaren Weltsituation zu mildern, sollten daher gemeinsame Abende mit Studienfreund*innen unterstützt werden. Dort wo Studierende wohnen, sollte es zumindest eine einzige Möglichkeit geben, studentisches Leben zu leben. Der StuRa möge deshalb seine Ressourcen und besonders seine Öffentlichkeit nutzen, um eine Kneipe im Neuenheimer Feld zu ermöglichen.

Diskussion

1. Lesung:

-

9.5 Unvereinbarkeit der Falun Gong Bewegung mit dem StuRa (1. Lesung)

Antragstellerin:

Suzanna Pfister –Referat für politische Bildung

Antragstext:

Präambel: Wer ist die Falun Gong?

Falun Gong/Falun Dafa ist eine seit ca. 1992 gegründete neureligiöse Bewegung, die zuerst von der Regierung Chinas begrüßt, aber dann hart verfolgt wurde. Mehrere unabhängige Quellen belegen, dass die Menschenrechte ihrer von Mitglieder von Seiten der chinesischen Regierung durch Folter und andere Methoden systematisch verletzt werden.

(Siehe auch:

https://web.archive.org/web/20200228232519mp_/https://www.amnesty.org/download/Documents/12000/asa170422013en.pdf insb. S. 36 ff.)

Als Konsequenz begann eine Emigration in den Westen, wo sie unter anderem bekannt für ihre Unterstützung von Donald Trump, Qanon, Anti-Impfmythen, rassistische Äußerungen des Gründers und ihr Kulturprogramm Shen Yun wurden, dass die Feudalzeit Chinas unter dem Namen „China vor dem Kommunismus“ feiert und ein Teil ihrer esoterischen Praktiken ist (Vgl. Anhang)

Der StuRa möge sich dazu entschließen:

Die Falun Dafa/Falun Gong für ihre Verbindung zu Rechtsextremismus, Verschwörungstheorien und Transphobie zu verurteilen.

Der Falun Dafa/Falun Gong keine Räume, Gelder, oder sonstigen Mittel zu erteilen.

Student*Innen über Falun Gong und Epoch Times aufzuklären.

Die Universität anzuhalten durch individuelles wie gemeinsames Engagement anzuhalten, Inhalte, die die Aktivitäten der Falun Gong bewerben, zum Biespiel Flyer, Freizeitangebote, unwissenschaftliche Artikel, etc., zu entfernen.

Begründung:

Damit keine Zweifel entstehen: Menschenrechtsverletzungen der Regierung Chinas gegenüber Mitgliedern der Falun Gong sind zu verurteilen, denn Menschenrechte sind unveräußerlich.

Aber der Studierendenrat darf nicht in einer konträren Position verweilen und alles gutheißen, wenn es die KPCh ablehnt.

Denn gemäß der Positionierung „Unvereinbarkeiten des StuRa“ (20.04.2021) ist die Falun Gong mit den freiheitlich-demokratischen Grundwerten des StuRa nicht vereinbar.

Siehe insbesondere:

„Als den der Verfassten Studierendenschaft entgegenstehende Gruppen sind insbesondere solche zu verstehen, welche in ihrem Wirken sexistisch, rassistisch, antisemitisch oder klassistisch sind oder substantielle personelle Überschneidungen mit solchen Gruppen aufweisen.

Das sind insbesondere Gruppen, welche einer Person aufgrund ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer vermeintlichen Herkunft, ihrer Religion, körperlicher oder psychischer Einschränkungen oder ihres finanziellen Hintergrunds die Aufnahme ohne sachlichen Grund verweigern.“

Erneut sei auch auf den latenten, strukturell antisemitischen Charakter jeglicher Verschwörungsmymen verwiesen.

Die Falun Gong ist nicht direkt in Bezug auf ihre religiösen Inhalte als gefährlich einzustufen.

Vielmehr verstärkt und stützt sie anti-demokratische Institutionen, schürt Hass gegen Randgruppen und verbreitet in ihrer Zeitung „Epoch Times“ Verschwörungstheorien und Hass. Diese Hetze kann Menschenleben kosten.

Aber auch die Mehrheit der Student*innen hat Grund, sich über die Präsenz der Falun Gong Sorgen zu machen; von allen Mitgliedern wird der Glauben an die alternative Medizin, hoher Zeitaufwand bis zur Aufgabe aller anderen Aktivitäten und unhinterfragte Gehorsam gegenüber dem Gründer gefordert.

Dies kann zum Beispiel dazu führen, dass medizinische Notfälle oder Krankheiten unbehandelt bleiben. Nicht zuletzt in der Korona Pandemie hat sie durch die Epoch Times Impfängste verbreitet.

Dass diese Ängste unbeschreiblichen Schaden angerichtet haben, muss ich nicht darlegen.

Die Abgrenzung von der Falun Gong wäre dementsprechend beschlossen nicht aufgrund ihrer Religion, sondern aufgrund ihrer untrennbaren Verbindung mit der Epoch Times, die Gefahr, die sie für Studenten darstellen und den rassistischen Aussagen ihres Gründers, die in ihrer Intention auch die sexuelle Selbstbestimmung angreifen.

Diskussion

1. Lesung:

-

10 Sonstiges

Anhänge

zu 9.4.

Anhang:

Medizinische Fake News, Totalitäre Ideologie und Einblick in Epoch Times

<https://ben-d-hurley.medium.com/-10677166298b>

„The way Falun Gong defines itself to the public and to its own followers — as a healthfocussed spiritual group concerned about human rights — is just not true. It made me less healthy, less happy, less kind, less compassionate. And it made me less truthful — to myself and others. Any spiritual growth that it may once have offered was left by the roadside as it morphed into a giant PR machine for a bullshit cause, exploiting a free labour force of exhausted zealots. Its goal now has nothing to do with meditation, spirituality or improving health. It’s just a political machine — Li’s project to amass power and influence and then shoot for whatever bizarre goal he thinks of next.“

Epoch Times und ihre Verbindung zu Falun Gong, der radikalen Rechten und Verschwörungstheorien

[https://global.oup.com/academic/product/falun-gong-and-the-future-of-china-](https://global.oup.com/academic/product/falun-gong-and-the-future-of-china-9780195329056?cc=us&lang=en&)

[9780195329056?cc=us&lang=en&](https://global.oup.com/academic/product/falun-gong-and-the-future-of-china-9780195329056?cc=us&lang=en&)

[https://www.chinafile.com/reporting-opinion/media/german-edition-of-falun-gong-affiliatedepoch-](https://www.chinafile.com/reporting-opinion/media/german-edition-of-falun-gong-affiliatedepoch-times-aligns-far-right)

[times-aligns-far-right](https://www.chinafile.com/reporting-opinion/media/german-edition-of-falun-gong-affiliatedepoch-times-aligns-far-right)

<https://newrepublic.com/article/155076/obscure-newspaper-fueling-far-right-europe>

<https://www.eenews.net/articles/climate-denial-newspaper-flourishes-on-facebook/>

The Epoch Times, a far-right newspaper that echoes anti-vaccine messages and promoted former President Trump's false election claims, received 44.2 million views between April and June for a page that offers to sign up subscribers, according to a report released by Facebook last week.

[https://www.haaretz.com/us-news/2020-01-09/ty-article/.premium/why-wikipedia-is-much-](https://www.haaretz.com/us-news/2020-01-09/ty-article/.premium/why-wikipedia-is-much-moreeffective-than-facebook-at-fighting-fake-news/0000017f-e959-d639-af7f-e9df233d0000)

[moreeffective-than-facebook-at-fighting-fake-news/0000017f-e959-d639-af7f-e9df233d0000](https://www.haaretz.com/us-news/2020-01-09/ty-article/.premium/why-wikipedia-is-much-moreeffective-than-facebook-at-fighting-fake-news/0000017f-e959-d639-af7f-e9df233d0000)

[https://www.washingtonpost.com/politics/white-house-reviews-incident-involving-epoch-](https://www.washingtonpost.com/politics/white-house-reviews-incident-involving-epoch-timesphotographer-handing-a-folder-to-trump/2018/09/18/e9d8b8ba-bac5-11e8-bdc0-90f81cc58c5d_story.html)

[timesphotographer-handing-a-folder-to-trump/2018/09/18/e9d8b8ba-bac5-11e8-bdc0-](https://www.washingtonpost.com/politics/white-house-reviews-incident-involving-epoch-timesphotographer-handing-a-folder-to-trump/2018/09/18/e9d8b8ba-bac5-11e8-bdc0-90f81cc58c5d_story.html)

[90f81cc58c5d_story.html](https://www.washingtonpost.com/politics/white-house-reviews-incident-involving-epoch-timesphotographer-handing-a-folder-to-trump/2018/09/18/e9d8b8ba-bac5-11e8-bdc0-90f81cc58c5d_story.html)

[https://www.nbcnews.com/tech/tech-news/trump-qanon-impending-judgment-day-behindfacebook-](https://www.nbcnews.com/tech/tech-news/trump-qanon-impending-judgment-day-behindfacebook-fueled-rise-epoch-n1044121)

[fueled-rise-epoch-n1044121](https://www.nbcnews.com/tech/tech-news/trump-qanon-impending-judgment-day-behindfacebook-fueled-rise-epoch-n1044121)

Transphobe Artikel der Epoch Times

„Trans-Schwimmerin Lia Thomas soll „Frau des Jahres“ werden“

[https://www.epochtimes.de/politik/ausland/trans-schwimmer-lia-thomas-soll-frau-des-](https://www.epochtimes.de/politik/ausland/trans-schwimmer-lia-thomas-soll-frau-des-jahreswerdentrans-schwimmer-lia-thomas-frau-des-jahres-werden-a3903127.html)

[jahreswerdentrans-schwimmer-lia-thomas-frau-des-jahres-werden-a3903127.html](https://www.epochtimes.de/politik/ausland/trans-schwimmer-lia-thomas-soll-frau-des-jahreswerdentrans-schwimmer-lia-thomas-frau-des-jahres-werden-a3903127.html)

„Werden Trans Agenda und Social Engineering die westliche Zivilisation zerstören?“

[https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/werden-trans-agenda-und-socialengineering-den-](https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/werden-trans-agenda-und-socialengineering-den-westen-ruinieren-a3891478.html)

[westen-ruinieren-a3891478.html](https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/werden-trans-agenda-und-socialengineering-den-westen-ruinieren-a3891478.html)

„Kinder- und Jugendprogramm im ÖRR: Drogen, Sex, Kannibalismus und Trans*“

[https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/kinder-und-jugendprogramm-im-oerr-drogen-](https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/kinder-und-jugendprogramm-im-oerr-drogen-sexkannibalismus-und-trans-a3848549.html)

[sexkannibalismus-und-trans-a3848549.html](https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/kinder-und-jugendprogramm-im-oerr-drogen-sexkannibalismus-und-trans-a3848549.html)

Zitate ihre Gründers, Hongzhi Li

„cultures of humankind are in a muddle – they are messy combinations of all sorts, and human races are becoming more and more mixed. These have indeed driven humankind to slide to a very dangerous stage – this is certain. As I said, catastrophes happen because humankind is depraved“

<https://falundafa.org/eng/eng/lectures/19980329L.html>

The way alien beings get human beings to shake free of the gods is to mix the races, causing human beings to become rootless people, just like the plant hybrids people make nowadays. South Americans, Central Americans, Mexicans and some people in South East Asia – all of these races have been mixed. None of this can evade the gods' eyes. Alien beings have made rather extensive preparations for overtaking human beings

<https://falundafa.org/eng/eng/lectures/19980904L.html>

Sexual freedom, which has mixed the human races and muddled human ethics, is absolutely forbidden by gods. So as cultivators, you absolutely should not do that sort of thing. You may have a wife or a husband. This is the normal way of life for human beings. But you are committing a sin if you have sexual activity with someone who isn't your husband or your wife.

<https://www.falundafa.org/book/eng/lectures/19980530L.html>

Haushaltsentwurf